

2015

JAHRESBERICHT ÖBSZ

Herausgegeben 2016





Jahresbericht 2015



Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien;

ZVR: 972966536

Tel: 01 / 334 17 21, Fax: 01 / 334 17 13

E-mail: office@oebisz.at

www.oebisz.at



INHALT

INHALT	3
Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen	5
Organisation	5
Aufgaben.....	6
Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich	8
Viehbestand	8
Schaf- und Ziegenhalter	9
Markt für Schaf- und Ziegenprodukte in Österreich	11
Schaf- und Ziegenmilch	11
Schaf- und Ziegenfleisch	12
Schlachtungen.....	13
Wolle	16
Entwicklung der Preise	17
Milch	17
Fleisch.....	18
Wolle	19
Tierverkehr und Exporte	20
Tierzucht	21
Zuchttierbestand.....	21
EDV- und Herdbuch	25
SCHAZI-Herdbuchdatenbank	25
Herdenmanager und sz-online.....	26
Politik – Interessenvertretung	27
Transnationaler Verband der Schaf- und Ziegenzüchter im Alpenraum	32
Öffentlichkeitsarbeit	34
Exportgeschehen 2015	37
EU-Innergemeinschaftl. Handel	37
Offerte – Drittland	37
Betreuung ausländischer Delegationen und Interessenten - Betriebsvisiten	38
Entwicklung und Aussichten	38
Bildungsprojekt Ziegen und Schafe 15/16	39
Beratungen	40
Haus der Tierzucht	41
Personalstand ÖBSZ.....	41
Landesverbände:	42
Tabellenanhang 2015	43
Rassen in Österreich	44
Fruchtbarkeit	48
Milchleistung.....	51
Tiere unter Milchleistungskontrolle 2015.....	56
Fleischleistung.....	57





ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR SCHAFE UND ZIEGEN

ORGANISATION

Im Jänner 2002 wurde von den österreichischen Schaf- und Ziegenzuchtverbänden, der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse (Erzeugergemeinschaft) und den Landwirtschaftskammern der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen gegründet. Dieser Zusammenschluss mit dem Ziel, umfassende Synergieeffekte zu nutzen sowie eine Stärkung der Interessenvertretungen herbeizuführen, wurde auch vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft unterstützt.

Mitglieder

Die einzelnen Landeszuchtverbände für Schafe und Ziegen sind Mitglieder im Bundesverband, ebenso die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse (ÖSZB) sowie die Landwirtschaftskammern der Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg.

Mit der Auflösung der ARGE Schafzuchtverbände am 2.7.2014 ist die Mitgliedschaft dieser mit Datum der Auflösung im ÖBSZ erloschen.

Ausschüsse

In den folgenden Ausschüssen werden die anfallenden Themen und Problemstellungen bearbeitet:

- Ausschuss Geschäftsführer
- EDV- und Herdebuch Ausschuss
- Zuchtausschuss: Unterausschüsse für Bergschafzuchten, Milchschafrassen, Merino, Fleischschafrassen, Ziegen und gefährdete Rassen
- Gesundheitsausschuss
- Marketing- und Vermarktungsausschuss
- Ziegenausschuss

Zusätzlich werden nach Bedarf auch Arbeitsgruppen gebildet, wie etwa die AG Forschung oder die AG Politik.

AUFGABEN

Interessenvertretung

Eine wichtige Aufgabe des Bundesverbandes ist die Interessenvertretung der österreichischen Züchter und Halter von Schafen und Ziegen. In verschiedenen Ausschüssen werden relevante Themen erarbeitet, um eine einheitliche Vorgehensweise zu ermöglichen und staatliche Organisationen haben nunmehr einen einzigen Ansprechpartner im Bundesverband. Ebenso wichtig ist die Vertretung nach außen. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Österreich wird die Teilnahme an Arbeitsgruppen in Brüssel verwirklicht, aber auch der Kontakt zu Vereinigungen anderer Länder wurde in den letzten Jahren vermehrt aufgebaut.

Öffentlichkeitsarbeit

Fachtagungen mit Schwerpunkten im Bereich Tierzucht, Tiergesundheit, Vermarktung und Qualitätssicherung, bei deren Organisation der Bundesverband mitwirkt, sind wichtige Informationsquellen für den Landwirt, um die Qualitätsproduktion der Branche stetig einer höheren Professionalisierung zuzuführen. Darüber hinaus sind öffentliche Auftritte im Rahmen von nationalen und internationalen Messen, Schauen und Verkostungen ein wichtiger Beitrag, um in ein positives Image der Branche und ihrer Produkte beim Konsumenten voranzutreiben und die Schaf- und Ziegenhaltung im Bewusstsein der Bevölkerung wie auch der Politik zu verankern.

Zentrales Herdebuch

Der ÖBSZ betreibt eine zentrale Herdebuchdatenbank, in der alle Informationen über Zuchttiere, deren Leistungen, Bewertungen und Auszeichnungen aufgezeichnet werden. Die gesamte Mitgliederverwaltung mit Untervereinen, Beitragsverrechnung, Mahnwesen, etc. wird von den Verbänden mit diesem Programm bewältigt.

Die Anpaarungsempfehlungen und Inzuchtkoeffizientberechnung bei den gefährdeten Rassen werden ebenso damit erstellt wie Kataloge für Versteigerungen und Schauen. Ein zentrales Modul zur Umsetzung der geltenden Tierkennzeichnungsverordnung verknüpft die vergebenen Ohrmarken mit dem dazugehörigen Betrieb, meldet via Schnittstelle die Daten an das VIS (Veterinärinformationssystem) und erstellt Rechnung und Versandetiketten in einem Schritt.

Tierzucht

Die Aufgaben der Landesverbände sind unter anderem die Herdebuchführung, Zuchtwertfeststellung, Dateneingabe und -auswertungen sowie die Durchführung von Leistungsprüfungen (Tierbewertungen, Untersuchungen mittels Ultraschall und Computertomographie). Die Zuchtprogramme für alle betreuten Schaf- und Ziegenrassen werden derzeit gemäß den neuen Tierzuchtgesetzen überarbeitet.

Tiergesundheit

Es herrscht vielerorts ein Mangel an auf den kleinen Wiederkäuer spezialisierten Tierärzten. Daher strebt der Bundesverband eine enge Zusammenarbeit mit der veterinärmedizinischen Universität, den Tiergesundheitsdiensten und den Praktikern an, um gemeinsam konstruktive Lösungsansätze für die anstehenden Probleme zu finden und einheitliche Tiergesundheitsprogramme zu entwickeln. Zu diesem Zweck werden länderspezifische Informationsveranstaltungen, Diskussionsrunden oder Stammtische organisiert und die 2012 gegründete Arbeitsgruppe „Schafe, Ziegen, Farmwild“ wurde speziell dazu ins Leben gerufen, den TGD Beirat über deren Belange zu informieren und zu beraten.



Marketingaktivitäten

Der Bundesverband setzt auch einen Schwerpunkt in der Koordination und Abstimmung regionaler Marketingaktivitäten auf Bundesebene. Gemeinsam mit der AMA werden Maßnahmen getätigt, die neben bundesweit aufgelegten Informationsfoldern auch Berichte in unterschiedliche Kochzeitschriften und Informationsfoldern umfassen, sowie Verkostungen von Lammfleisch durchgeführt. Der Marketingausschuss erarbeitet regelmäßig neue Strategien für die gezielte Vermarktung der Schaf- und Ziegenprodukte.

Export

Aufgrund der hervorragenden Qualität unserer Zuchttiere, bekommt der Export einen immer größeren Stellenwert. Alle Anfragen laufen an zentraler Stelle innerhalb des Bundesverbandes zusammen und werden zielgerichtet abgehandelt. In Zukunft wird der ÖBSZ mit der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse an der Etablierung einer noch effektiveren Exportstruktur arbeiten, die einem möglichst großen Kreis an interessierten Züchtern den Zugang zum Exportmarkt ermöglichen soll.

Beratungskonzept

Es werden Gruppen- und Einzelberatungen auf Betrieben organisiert sowie Schulungen des Beraterpersonals durchgeführt. Die Hauptziele sind Qualitätssicherung und Produktentwicklung sowie Managementmaßnahmen am Betrieb. Anhand von Checklisten werden folgende Themen abge-

handelt: Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Gesundheitsmaßnahmen und überbetriebliche Zusammenarbeit.

Der Bundesverband für Schafe und Ziegen schätzt Ihre wertvolle Mitarbeit und möchte Sie auffordern, Ihre Ideen, Wünsche und Anliegen über Ihren Landesverband einzubringen, denn nur mit guter Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung ist es möglich, die Anforderungen, die in Zukunft auf uns zukommen werden, zu meistern

Zuchtwertschätzung

Das Projekt Zuchtwertschätzung, das von der BOKU zusammen mit der Fa. Zuchtdata und dem ÖBSZ Ende 2012 gestartet wurde, wird in Zukunft erstmalig eine Zuchtwertschätzung für Schafe und Ziegen in Österreich ermöglichen. Für die Entwicklung ist eine Dauer von drei Jahren vorgesehen und sie wird die Bereiche Milch, Fleisch, Fitness und Exterieur beinhalten.

Die Einführung einer ZWS ist für die ganze Branche ein weichenstellender Schritt in eine professionellere Zucht und Produktion. Sie gibt den Schaf- und Ziegenhaltern ein wichtiges Instrument in die Hand, die Geschicke ihrer züchterischen Arbeit in Zukunft noch besser lenken zu können. Aufgabe des Bundesverbandes ist es daher auch, die Einführung der ZWS und ihre Auswirkungen bis in die Praxis hinein maßgeblich zu begleiten.

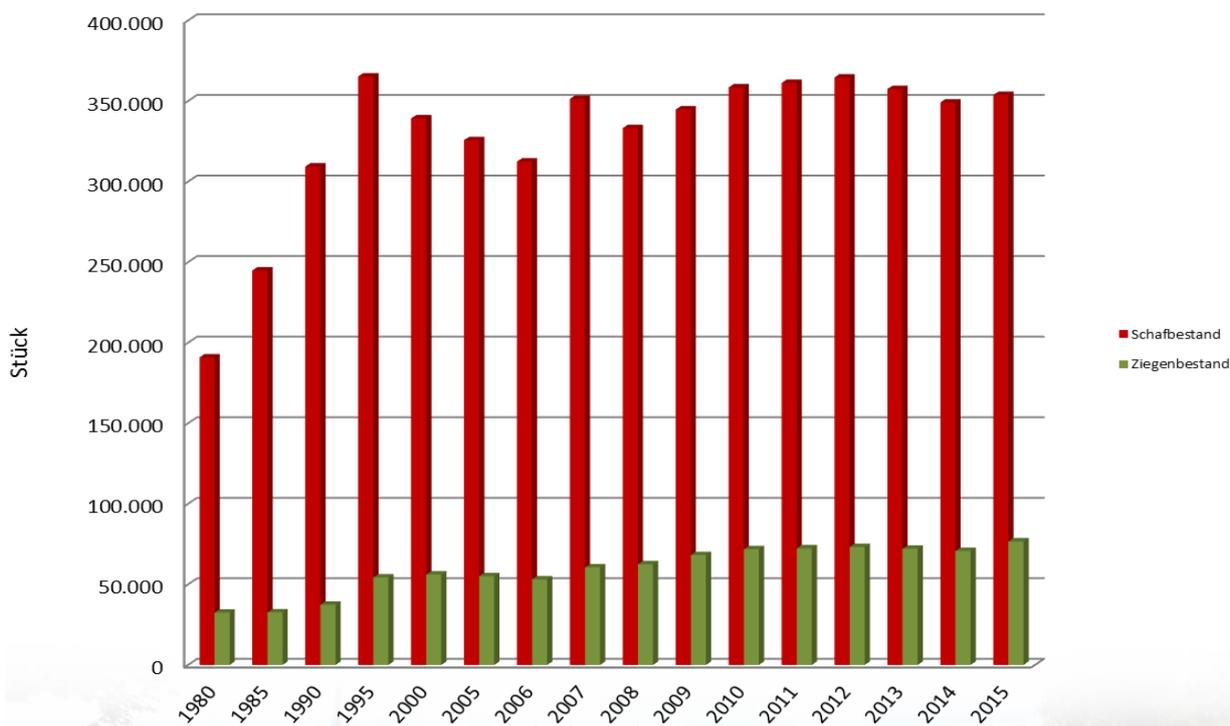
SCHAF- UND ZIEGENHALTUNG IN ÖSTERREICH

VIEHBESTAND

Mit 353.710 Tieren ist der Schafbestand (Dezember 2015) in Österreich gegenüber dem Vorjahr um 1,32 % gestiegen, gleichzeitig erhöhte sich die Gruppe der Mutterschafe und gedeckten Lämmer um 2,86 %.

Der Ziegenbestand nahm mit 76.620 Tieren im Vergleich zum Vorjahr um 8,37 % zu; die Gruppe der Ziegen, die bereits gezickelt haben und der gedeckten Ziegen, erhöhte sich dabei um 8,67 % auf 50.226 Tiere.

Entwicklung Viehbestand in Österreich



Quelle: Statistik Austria



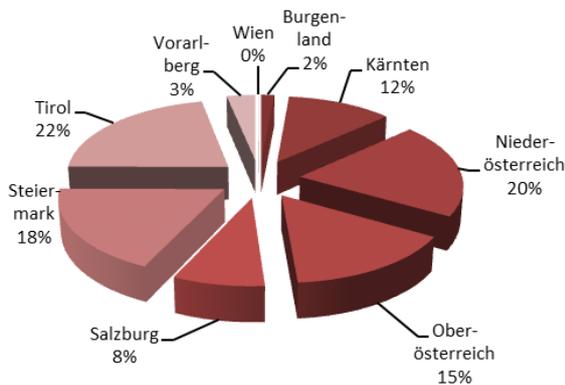
Foto: ÖBSZ



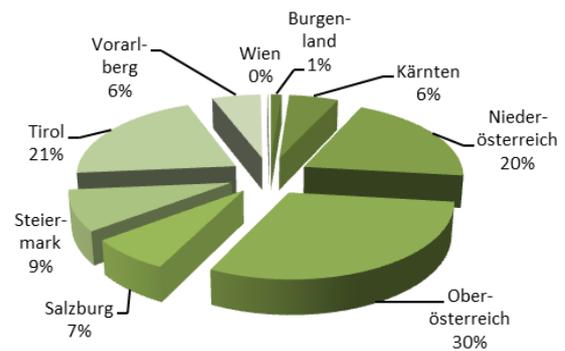
Bei den Schafen befindet sich wie bereits in den Jahren davor ein Großteil der Bestände in Tirol (22 %) gefolgt von Niederösterreich (20 %) und der Steiermark (18 %).

Bei den Ziegen gibt es die meisten Tiere in Oberösterreich (30 %), gefolgt von Tirol (21 %).

Schafbestand in Österreich 2015



Ziegenbestand in Österreich 2015

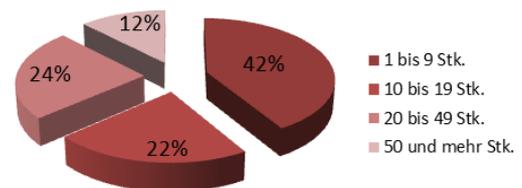


Quelle: Statistik Austria

SCHAF- UND ZIEGENHALTER

Entgegen dem Trend der letzten Jahre ist die Anzahl der Schaf- und Ziegenhalter 2015 im Vergleich zum Vorjahr erstmals wieder gestiegen. Bei Schafhaltern gab es einen Zuwachs von 2,38 % auf 14.130, bei den Ziegen war es ein Plus von 1,66 % auf 9.179 (Dezember 2015).

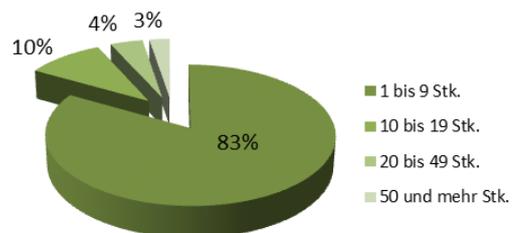
Schafhalter in Österreich 2015



Quelle: Statistik Austria

42 % der Schafhalter sind im Besitz von 1 bis 9 Schafen, unverändert 12 % besitzen 50 und mehr Stück.

Ziegenhalter in Österreich 2015

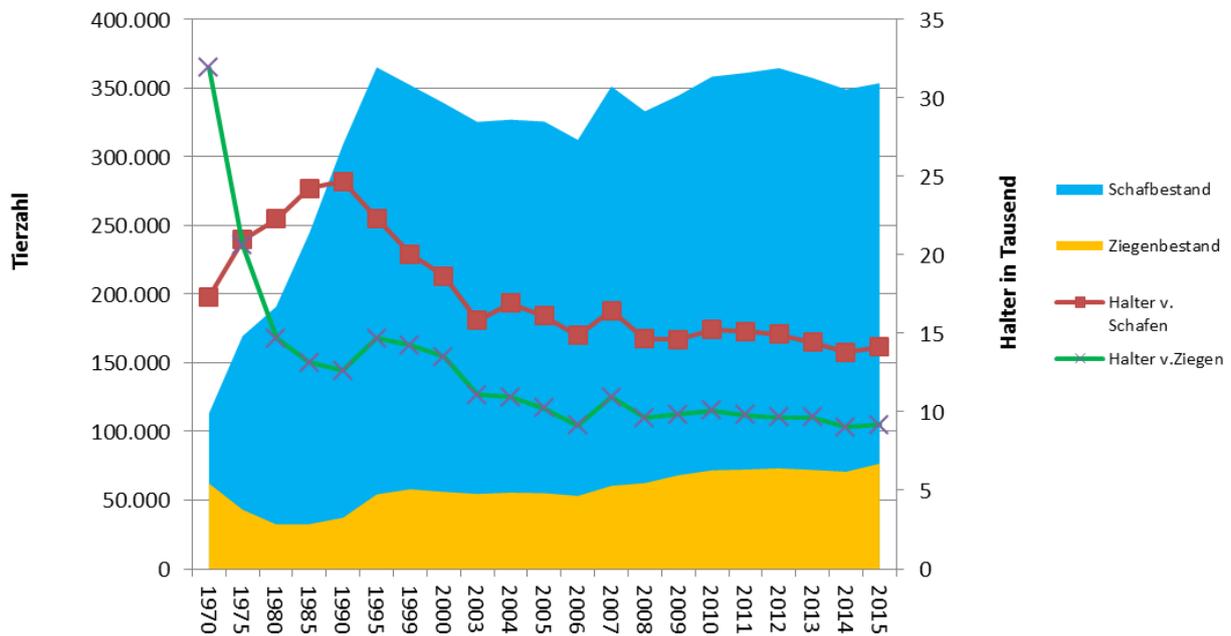


Quelle: Statistik Austria

Bei Ziegenhaltern besitzen 83 % lediglich 1 bis 9 Ziegen, 3 % halten 50 und mehr Stück.

Somit findet die Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich zum überwiegenden Großteil nach wie vor in kleinbäuerlichen Betriebsstrukturen statt.

Schaf - und Ziegenbestand mit Halterstruktur



Quelle: Statistik Austria

Obenstehende Grafik zeigt auch eindrucksvoll auf, wie sich die Struktur im Lauf der Jahre veränderte: Seit 1990 verringerte sich die Anzahl an Schafhaltern kontinuierlich. Erst 2015 war wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Der Schafbestand ist hingegen seit 1995 auf einem ähnlichen, stabilen Niveau. In der Ziegenhaltung ist ein ähnlicher Strukturwandel zu verzeichnen.



MARKT FÜR SCHAF- UND ZIEGENPRODUKTE IN ÖSTERREICH

SCHAF- UND ZIEGENMILCH

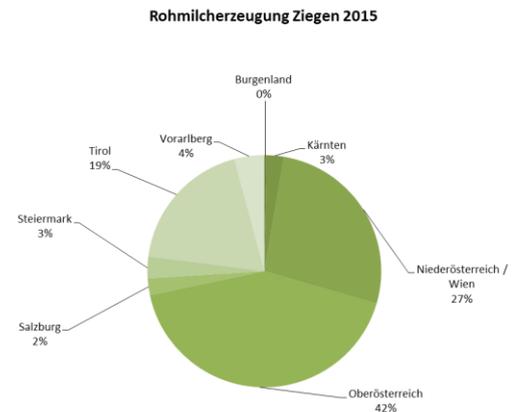
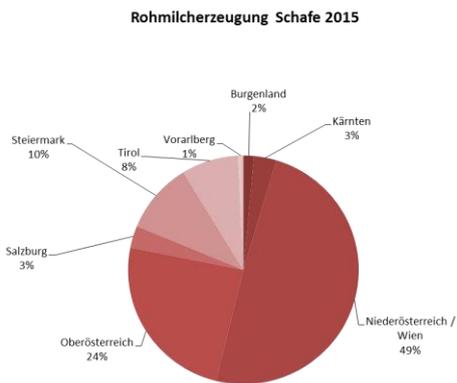
Der Aufschwung der letzten Jahre von Produkten aus Schaf- und Ziegenmilch hält weiterhin an. Eine wachsende Zahl an Verbrauchern reagiert allergisch auf Kuhmilch. Kinder sind besonders stark betroffen, weshalb immer mehr Eltern nach Alternativen für den täglichen Bedarf suchen.

Im Vergleich zur Produktion von Kuhmilch sind die Anteile an Schaf- und Ziegenmilch, mit 0,3 % (unverändert) und 0,6 % (+ 0,1) zum Vorjahr, an der Gesamtmilchproduktion jedoch noch immer sehr gering.

2015 wurden in Österreich 10.574 Tonnen Schafmilch und 20.570 Tonnen Ziegenmilch produziert.

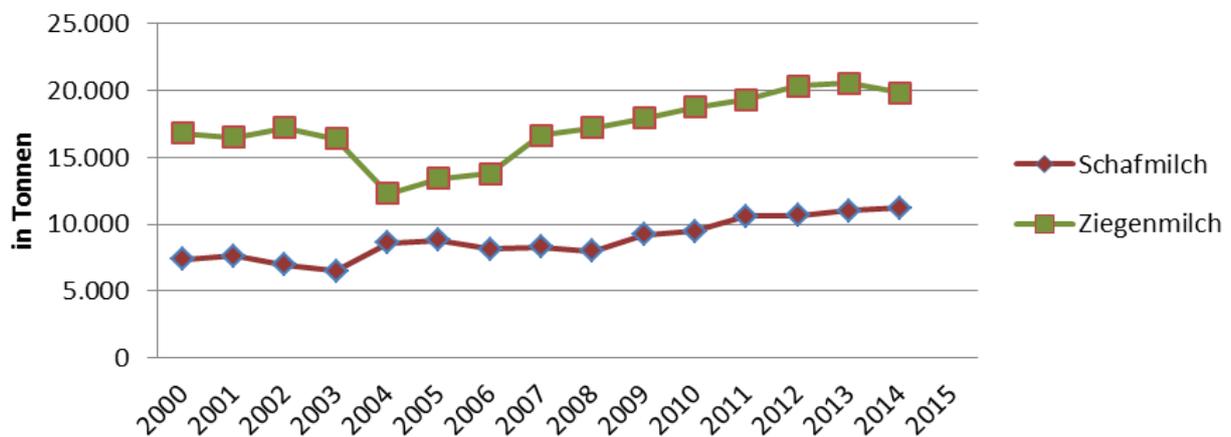
49,19 % bzw. 5.201 Tonnen Schaf-Rohmilch stammen alleine aus Niederösterreich.

Die Ziegen-Rohmilch stammt zu 42,21 % (8.682 Tonnen) aus Oberösterreich. 26,78 % (5.509 Tonnen) kommen ebenso wie Schafmilch aus Niederösterreich.



Quelle: Statistik Austria

Entwicklung Milchproduktion

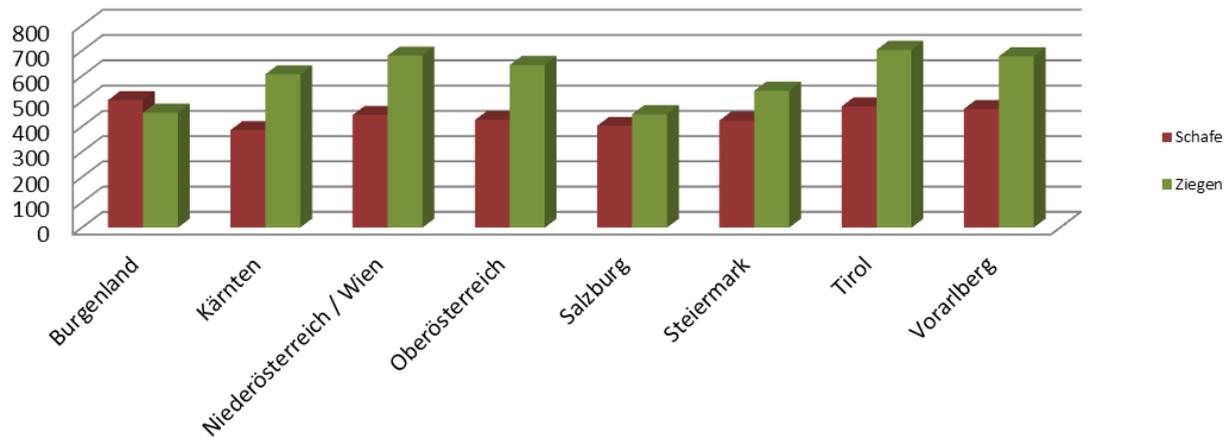


Quelle: Statistik Austria

Die durchschnittliche Milchleistung von Schafen steigt weiterhin an und betrug 2015 439 kg.

Bei den Ziegen war es mit 653 kg ein Plus von 18 kg gegenüber dem Vorjahr.

Jahresmilchleistung in kg 2015



Quelle: Statistik Austria

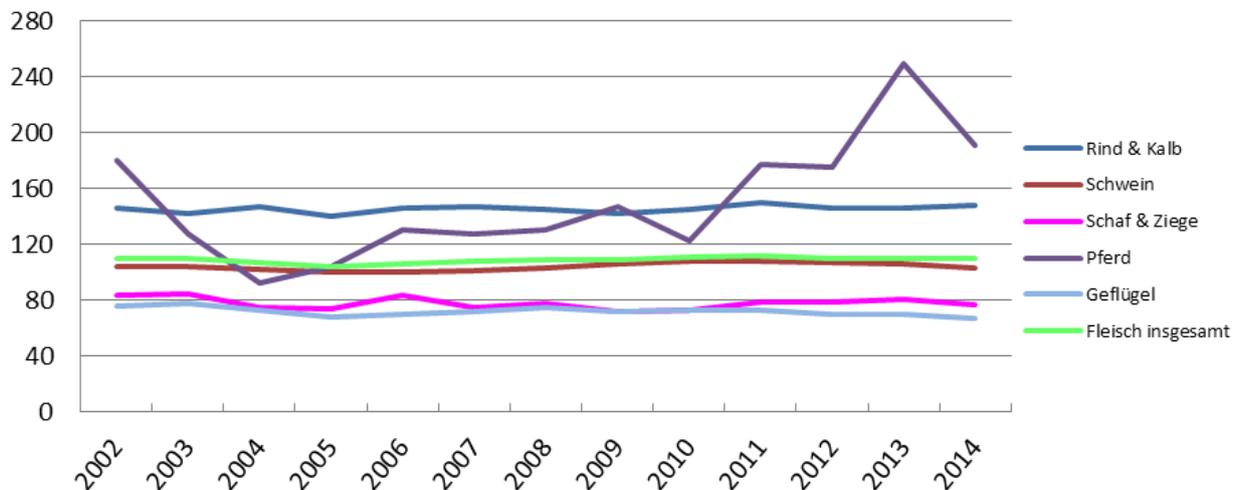
SCHAF- UND ZIEGENFLEISCH

Der durchschnittliche Pro-Kopf Verbrauch an Schaf- und Ziegenfleisch betrug 2014 in Österreich 1,2 kg und blieb damit unverändert gegenüber 2013. Gemessen am Pro-Kopf Verbrauch von Fleisch insgesamt, welcher 2014 97,5 kg betrug und somit einen

leichten Rückgang verzeichnet, macht dies gerade mal 1,23 % des Fleischverbrauchs aus.

Der Selbstversorgungsgrad bei Schaf- und Ziegenfleisch verzeichnete 2014 mit 77 % einen Rückgang um 4 %.

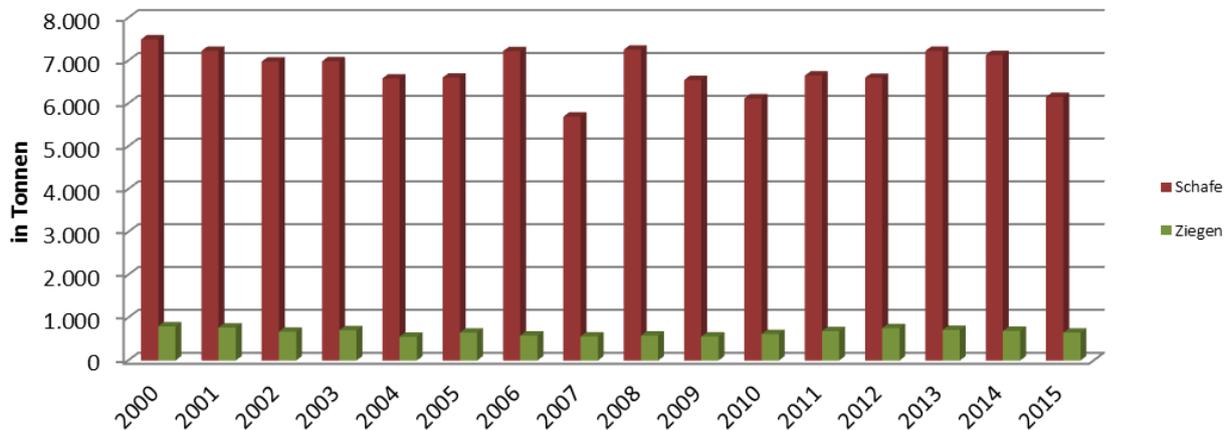
Selbstversorgungsgrad in %



Quelle: Statistik Austria



Fleischanfall



Quelle: Statistik Austria

Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 21 kg bei Lämmern und 31 kg bei Schafen und einer durchschnittlichen Schlachtausbeute von 48 % bei Lämmern und 43 % bei Schafen ergibt sich für 2015 ein Schaffleischanfall von 6.153 Tonnen, was einen Rückgang von 13,72 % im Vergleich zu 2014 (7.131 Tonnen) bedeutet.

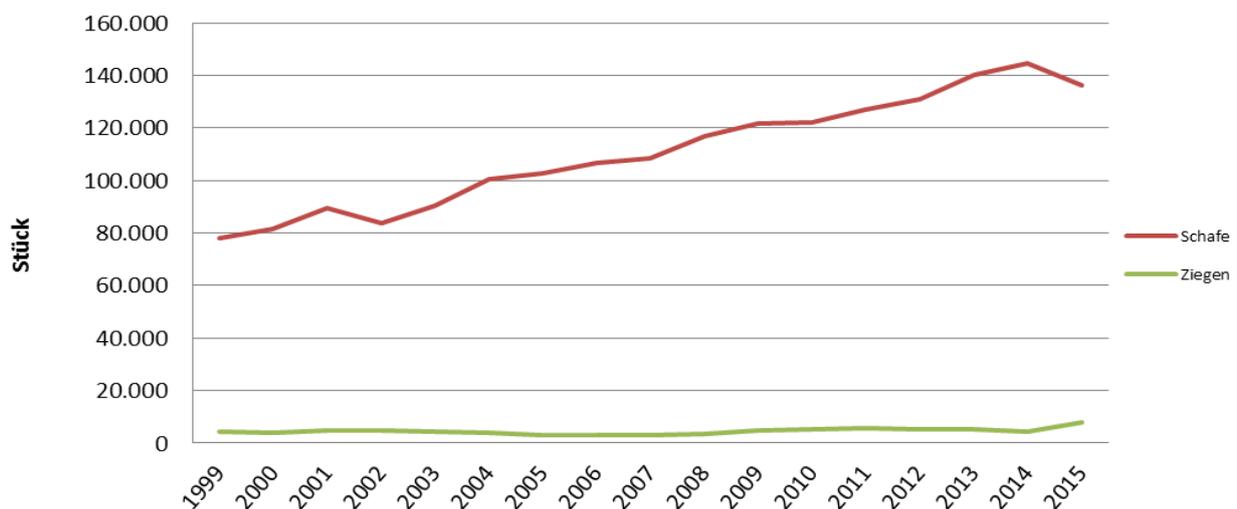
Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 9 kg bei Kitzen und 25 kg bei Ziegen und einer durchschnittliche Schlachtausbeute von 56 % bei Kitzen und 42 % bei Ziegen ergibt sich für 2015 ein Ziegenfleischanteil von 647 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber 2014 (689 Tonnen) von 6,10 %.

SCHLACHTUNGEN

2015 wurden in Österreich 136.256 Schafe und 7.763 Ziegen geschlachtet und untersucht. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein

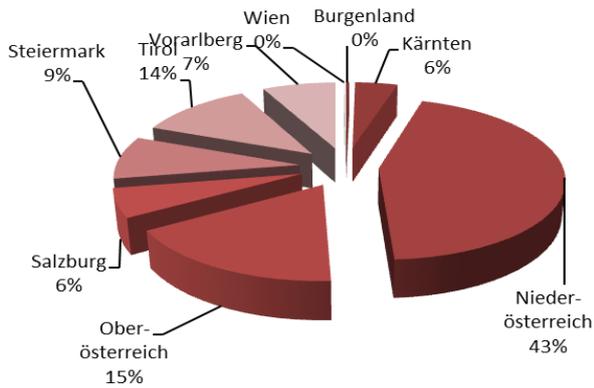
Rückgang von 5,27 % bei den Schafschlachtungen, allerdings ein starkes Wachstum von 73,32 % bei den Ziegenschlachtungen.

Entwicklung untersuchte Schlachtungen

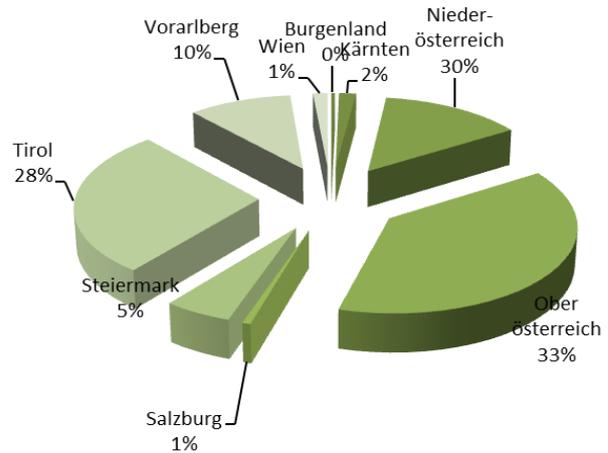


Quelle: Statistik Austria

Untersuchte Schlachtungen 2015 Schafe



Untersuchte Schlachtungen 2015 Ziegen



Quelle: Statistik Austria

Die meisten Schafe, nämlich 60.683 Stück, wurden in Niederösterreich geschlachtet, gefolgt von Oberösterreich mit 23.508 Stück und Tirol mit 15.833 Stück.

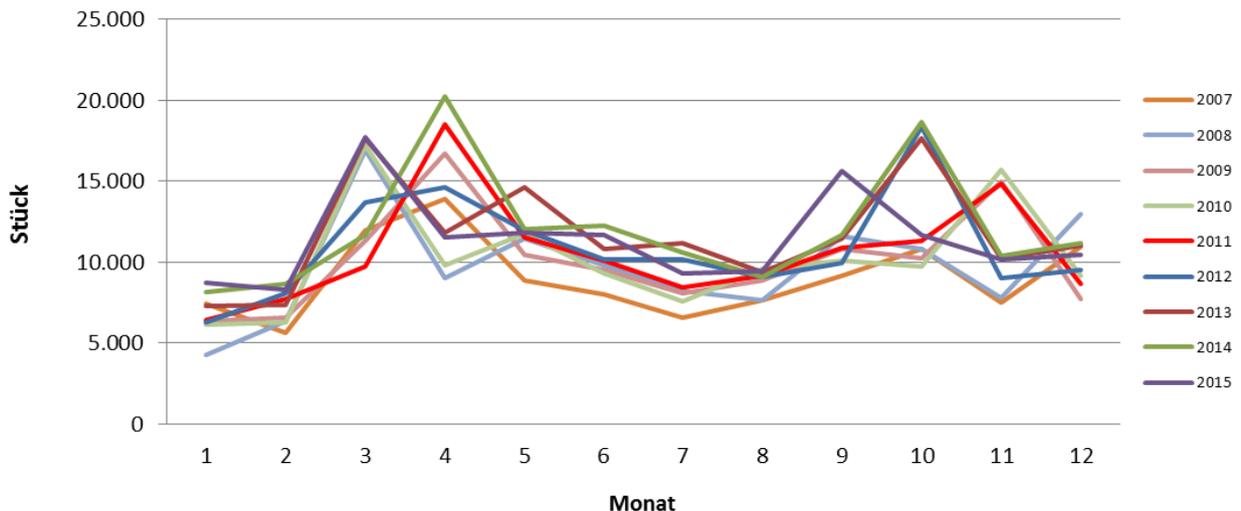
Bei den Ziegen wurden die meisten Tiere in Oberösterreich geschlachtet (2.987 Stück), gefolgt von Tirol mit 2.183 Stück und Niederösterreich mit 1.082 Stück.

Die meisten Schlachtungen fanden sowohl bei den Schafen mit 17.727 wie auch bei den Ziegen mit 2.385 im März statt.

Dies sind 30,72 % der gesamten Schlachtungen nur im März bei den Ziegen, was auf die besondere Bedeutung von Kitzgerichten zu Ostern hinweist.

Die hohen Spitzen der Schafschlachtungen im März bzw. im September sind einerseits auf die Osterfeierlichkeiten und andererseits auf das islamische Opferfest zurückzuführen, bei denen traditionellerweise viel Schaf- und Lammfleisch verzehrt wird.

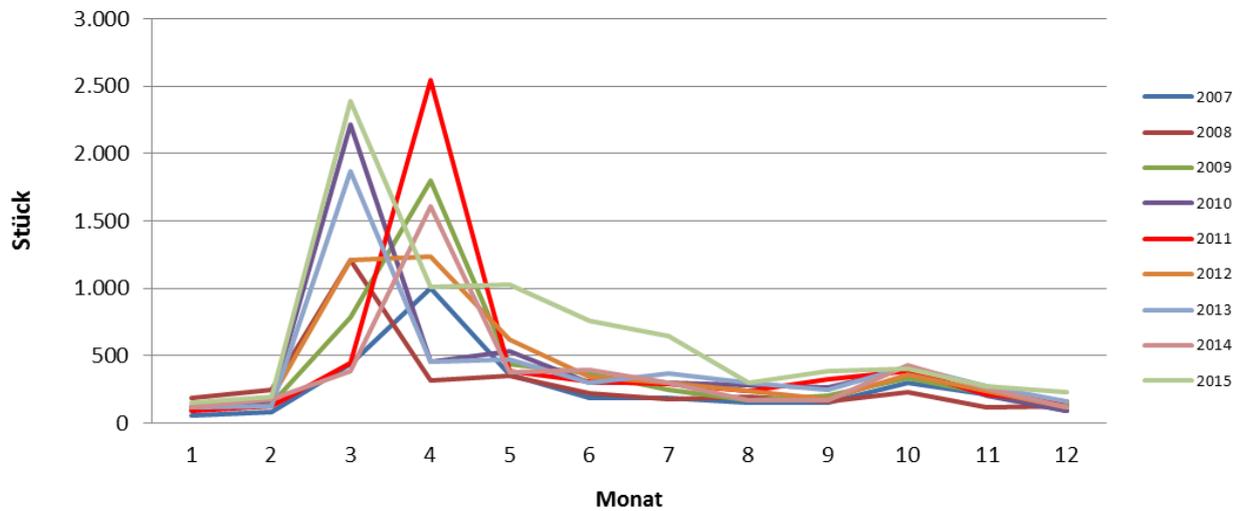
Untersuchte Schlachtungen Schafe



Quelle: Statistik Austria



Untersuchte Schlachtungen Ziegen



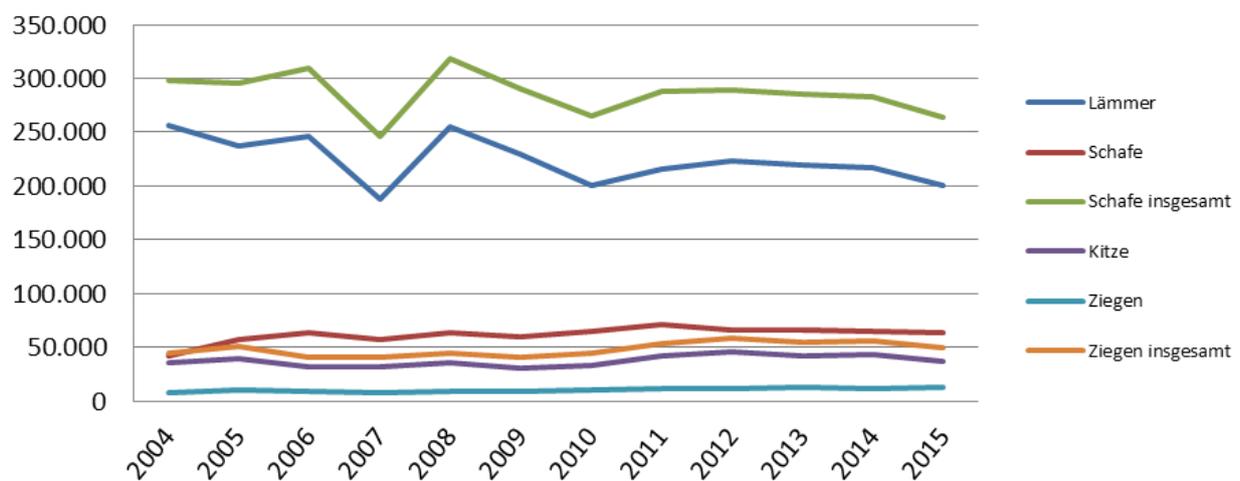
Quelle: Statistik Austria

Schlachtungen insgesamt

Im Jahr 2015 betrug die Zahl der geschlachteten Schafe insgesamt 264.304, wovon 200.947 (76,03 %) auf Lämmer entfielen. Von den insgesamt 49.981 geschlachteten Ziegen entfielen 37.270 (74,57 %) auf Kitze.

Die Zahl der Schlachtungen im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich bei den Schafen um 6,48 %, bei Ziegen gab es eine Reduzierung um 10,58 %.

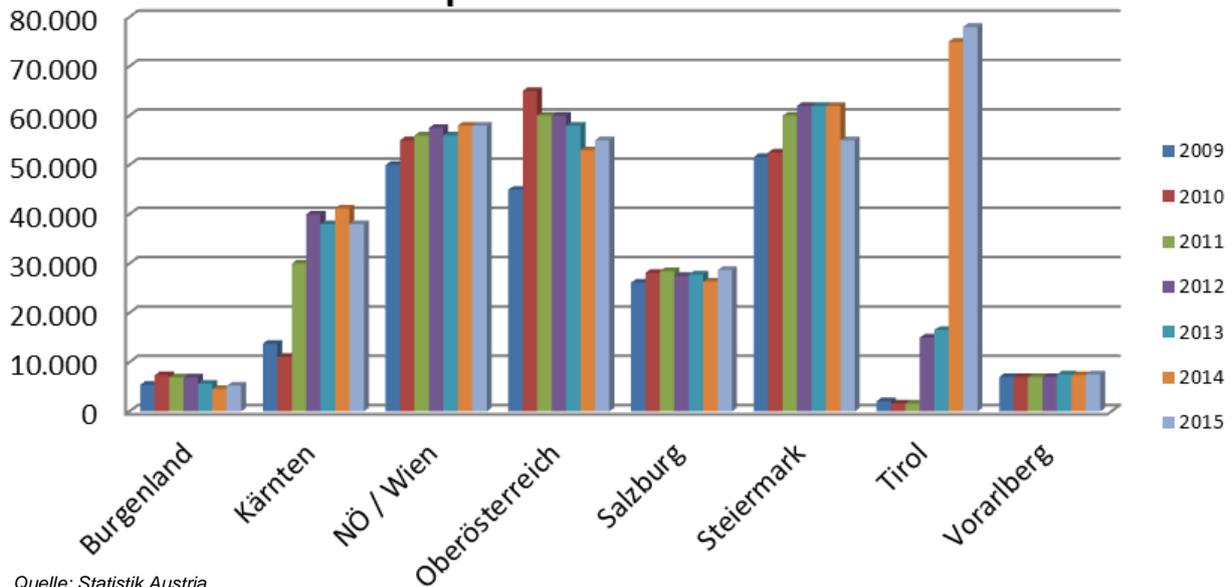
Schlachtungen - Jahresergebnis in Stk.



Quelle: Statistik Austria

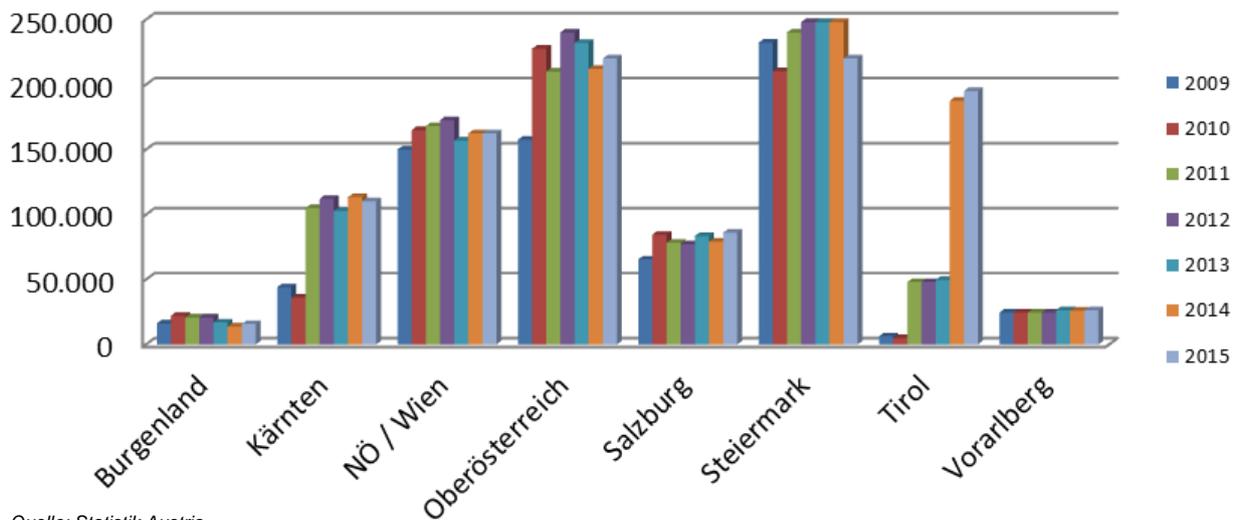
WOLLE

Schafwollproduktion - Schafe in Stück



Quelle: Statistik Austria

Wollertrag gesamt in kg



Quelle: Statistik Austria

2015 wurde von 325.397 Schafen Wolle gewonnen. Im Vergleich zum Jahr 2014 war dies ein Rückgang um 2.165 Tiere. Der Großteil (23,97 %) dieser Schafe kam mit 78.000 Stück aus Tirol und Niederösterreich (17,82 %) mit 58.000, knapp gefolgt von Oberösterreich und Steiermark mit jeweils 55.000 Tieren (16,90 %). Der gesamte Wollertrag lag österreichweit 2015 bei 1.035.541 kg, was eine geringe Reduzierung von 0,62 % gegenüber dem Vorjahr ergibt.

An der Spitze liegen gleichauf Oberösterreich und die Steiermark mit je 220.000 kg (21,25 %), dahinter Tirol mit 195.000 kg (18,83 %).

Die Rohwolle wird auf zwei Wegen vermarktet. Der größte Teil der Wolle wird über Wollhändler oder -aufkäufer vermarktet, der andere Teil wird über die Direktvermarktung selber verarbeitet und vermarktet.



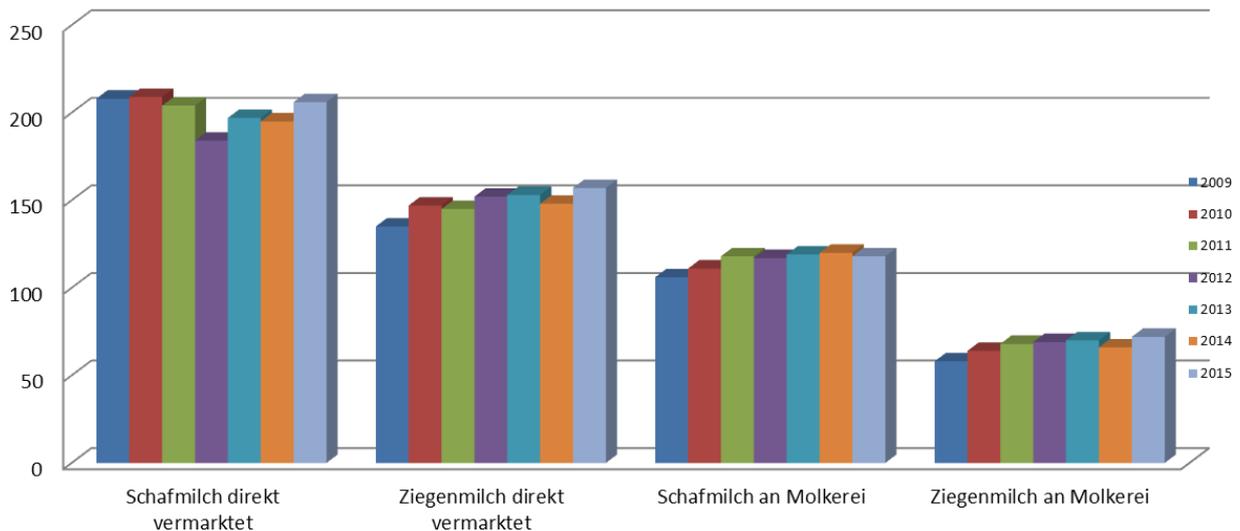
ENTWICKLUNG DER PREISE

MILCH

Schaf- und Ziegenmilch wird auf zwei Wegen verkauft: zum einen im Direktverkauf ab Hof und zum anderen über Lieferverträge mit Molkereien.

Der Erzeugerpreis ab Hof 2015 für direktvermarktete Schafmilch lag bei netto 206 Cent/kg, für an Molkereien gelieferte 118 Cent/kg.

Erzeugerpreise ab Hof, netto per cent/kg



Quelle: Statistik Austria

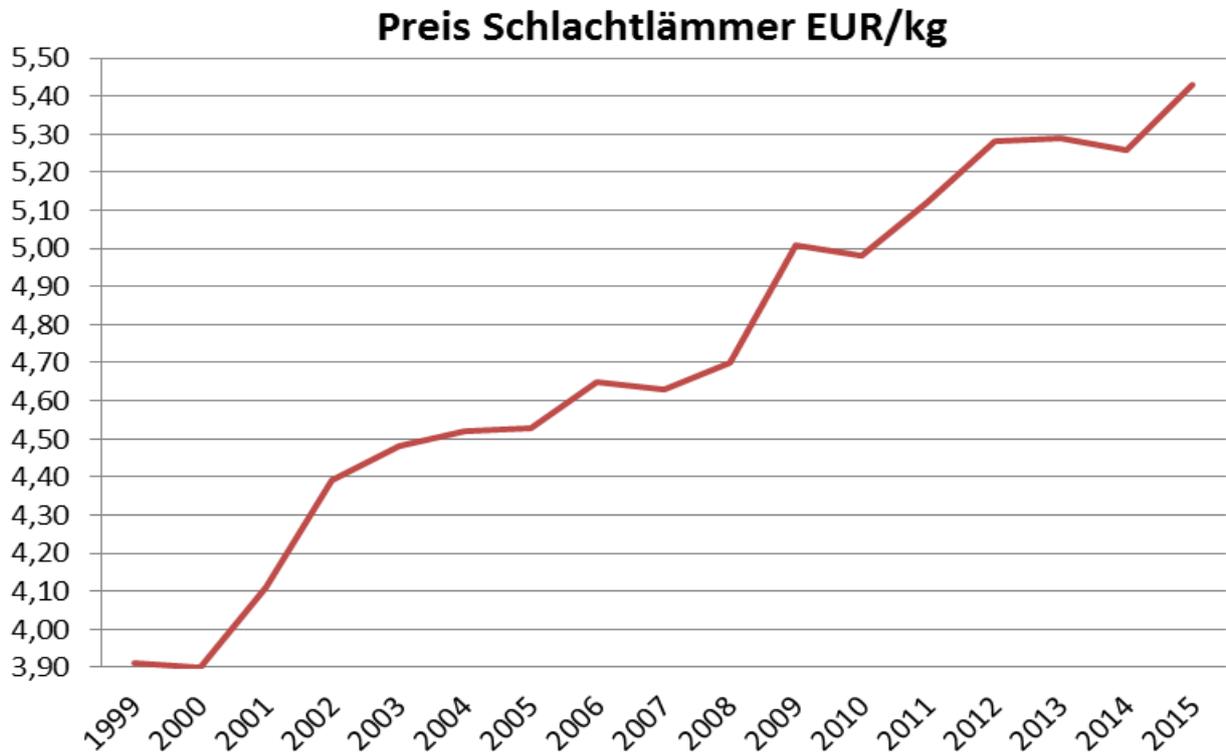
Der Preis für Ziegenmilch lag unter jenem der Schafmilch und erreichte über Direktvermarktung 157 Cent/kg, bei Lieferung an Molkereien 72 Cent/kg. Mit 206 Cent/kg im Vergleich zu 2014 mit 195 Cent/kg erreichte der Preis von direkt vermarkteter Schafmilch einen Anstieg um 5,64 %.

Die Ziegenmilch verzeichnete eine Steigerung um 9 Cent/kg gegenüber 2014 mit 148 Cent/kg. Bei Lieferung an Molkereien reduzierte sich der Preis von Schafmilch, bei Ziegenmilch gab es jedoch ein Plus (2014: 120 Cent/kg Schafmilch, 66 Cent/kg Ziegenmilch).

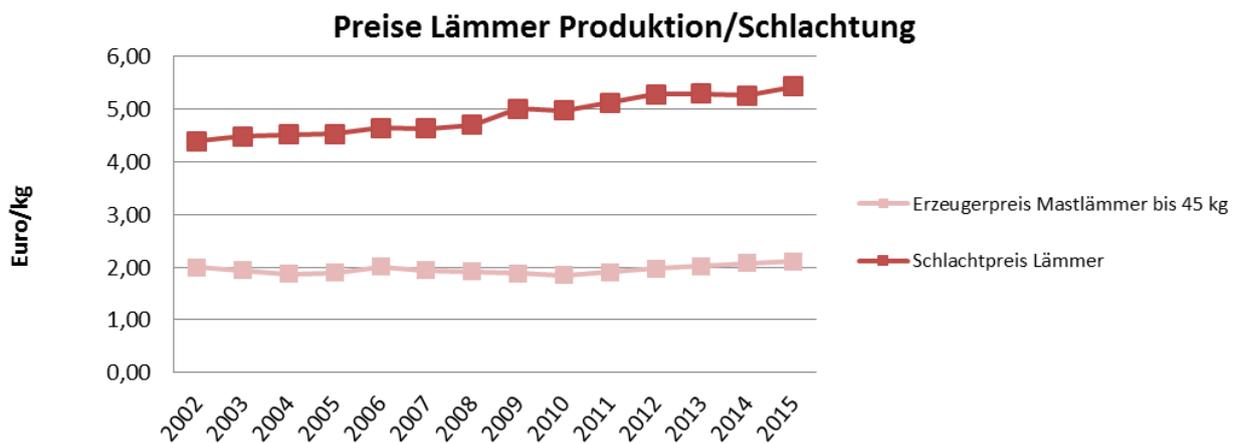
FLEISCH

Der Preis für Schlachtlämmer erreichte 2015 5,43 Euro/kg (frei Rampe Schlachthof)

und erhöhte sich somit um 3,23 % gegenüber dem Vorjahr (5,26 Euro/kg).



Quelle: AMA



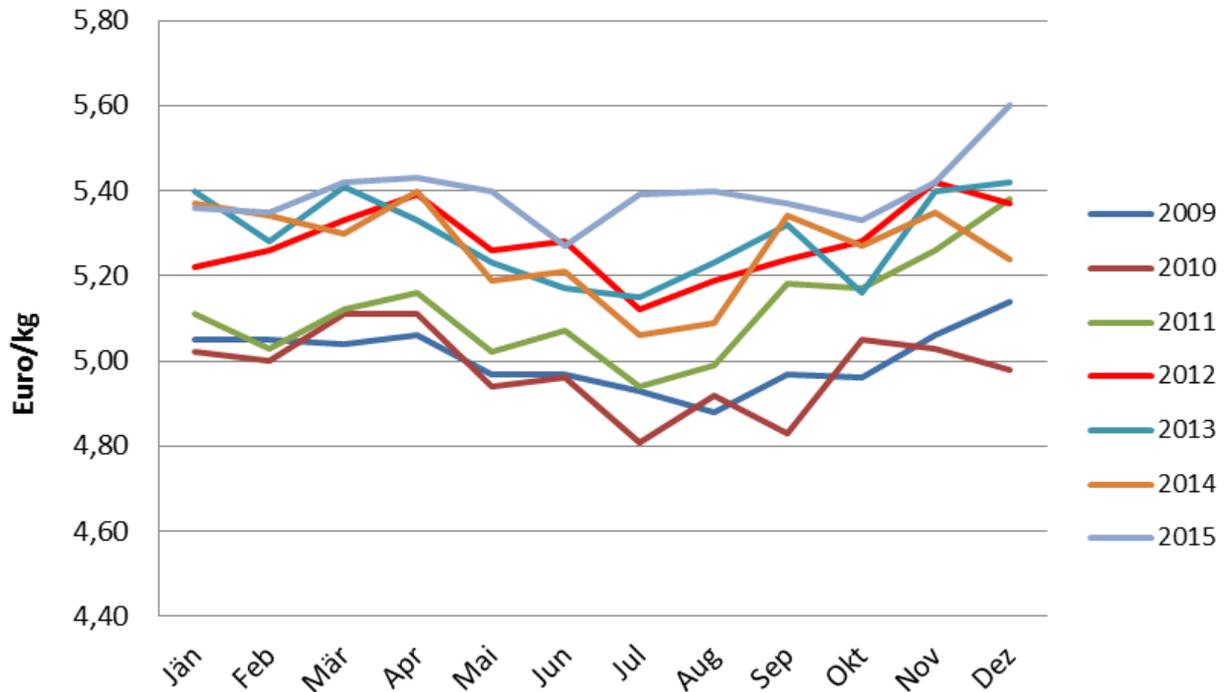
Quelle: AMA/Statistik Austria

Die Preis-Kosten-Entwicklung über die letzten Jahre zeigt eine deutliche Steigerung der Gewinnspanne bei der Lämmerpro-

duktion. Der höchste Preis konnte heuer im Dezember erzielt werden (5,60), der tiefste im Juni (5,27).



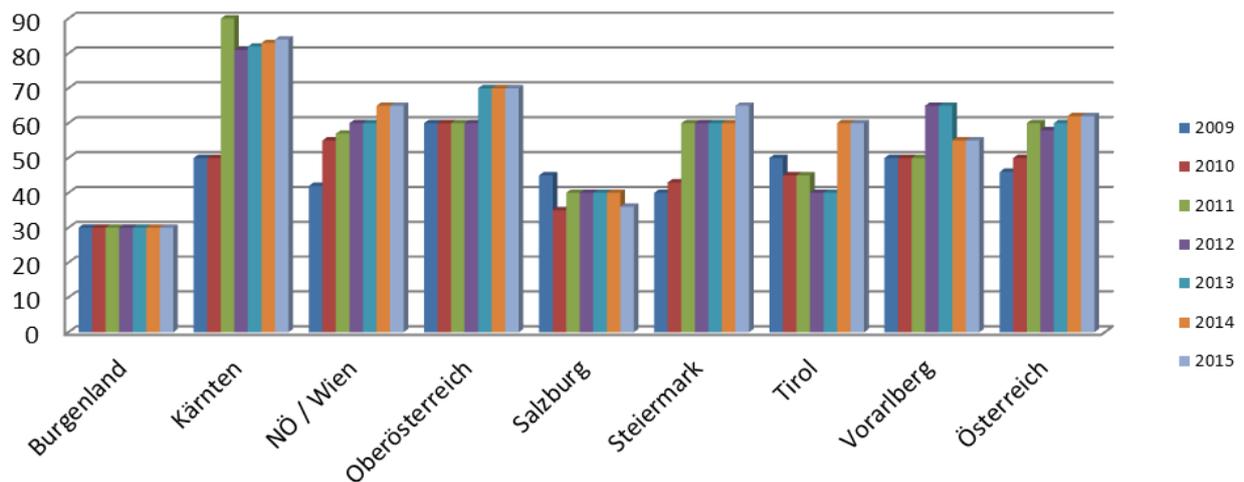
Schafe - Schlachtlämmer in EUR je kg Schlachtkörper frei Rampe SH



Quelle: AMA

WOLLE

Schafwolle Erzeugerpreise ab Hof netto in Cent je kg



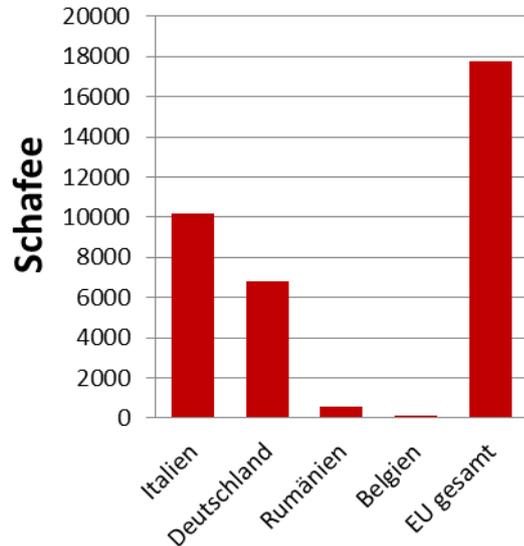
Quelle: Statistik Austria

Der Schafwoll-Erzeugerpreis ab Hof, netto in Cent je kg lag 2015 in Österreich unverändert zum Vorjahr bei durchschnittlich 62 Cent.

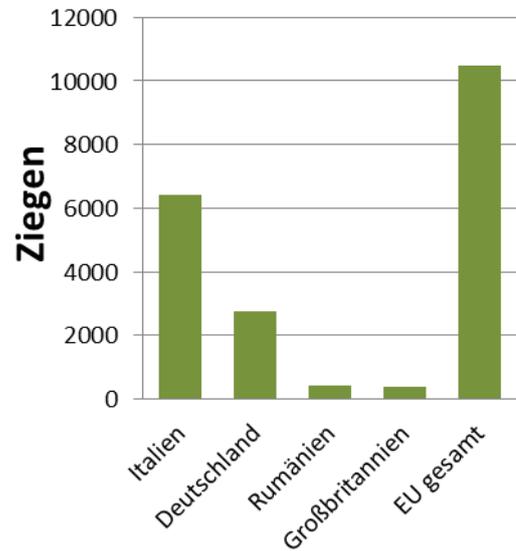
Der höchste Preis konnte mit 84 Cent je kg (+ 1 Cent) in Kärnten erzielt werden, der niedrigste im Burgenland war mit lediglich 30 Cent je kg gleichbleibend.

TIERVERKEHR UND EXPORTE

Tierverkehr IGH 2015

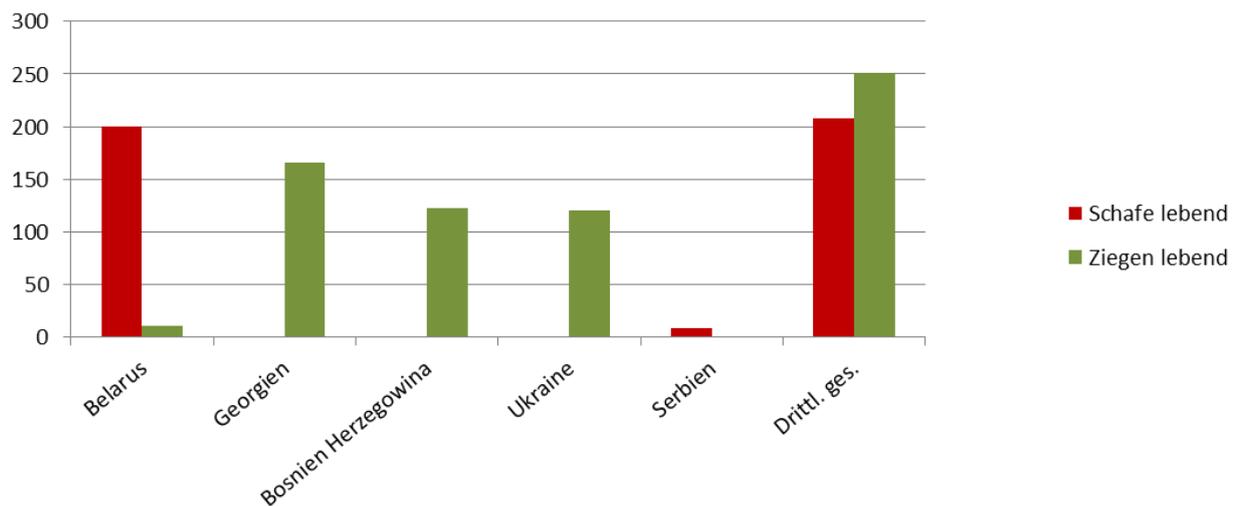


Tierverkehr IGH 2015



Quelle: Traces

Exporte Drittländer 2015



Quelle: Traces

2015 wurden insgesamt 17.988 Schafe und 10.745 Ziegen ins Ausland verbracht, davon der überwiegende Teil in den innergemeinschaftlichen Handel. Mehr als die Hälfte der verbrachten Schafe gingen nach Italien (56,5 %), auf Platz 2 folgt Deutschland (38 %), weit dahinter auf Rang 3 Rumänien mit knapp 3 %.

Auch von den Ziegen gingen mehr als die Hälfte (59,6 %) nach Italien. Deutschland liegt an zweiter Stelle mit 26,2 %, an dritter Rumänien mit 4,1 %.

Der Export in Drittländer betrug lediglich 1,2 % bei den Schafen und 2,3 % bei den Ziegen. Der Hauptanteil der Schafe ging nach Belarus, bei den Ziegen nach Georgien.

TIERZUCHT

Zuchtprogramme

2015 wurden 32 neu eingereichte Zuchtprogramme der Landesverbände genehmigt. Ziel der neuen Zuchtprogramme ist es, in den unterschiedlichen Bundesländern die vielen Rassen nach einheitlicheren Schwerpunkten zu züchten, was nur mit übergreifender Zusammenarbeit geschehen kann. An der Erstellung der weiteren Zuchtprogramme wird weiterhin gemeinschaftlich gearbeitet.

Abstammungssicherheit

Jährlich werden je nach Rasse zwischen 5 % und 100% der männlichen Tiere, die in die Hauptabteilung A des Herdebuches eingetragen werden, überprüft.

Von den weiblichen Tieren, die in die Hauptabteilung A und B eingetragen werden,

werden rassespezifisch 1% - 100% pro Jahr kontrolliert.

Bei gefährdeten und hochgefährdeten Rassen sind alle Vatertiere beidseits (Mutter/Vater) auf ihre gesicherte Abstammung zu überprüfen.

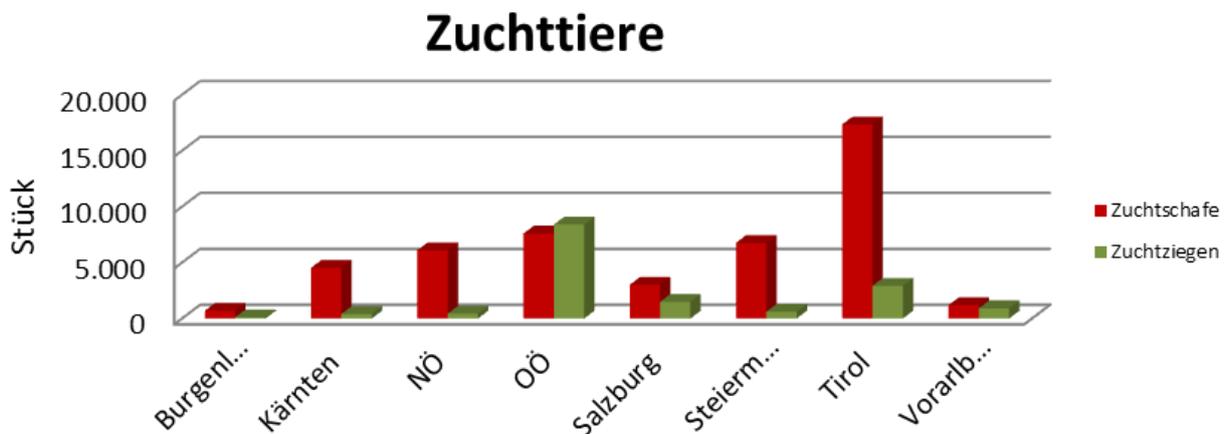
Die Probeanalysen für die Abstammungskontrollen werden derzeit von der Firma Xenogenetik durchgeführt. Die Verarbeitung der Daten erfolgt durch die einzelnen Zuchtorganisationen im gemeinsamen Herdebuchprogramm.

Bei Haltung von mehreren Widdern/Böcken in einer Herde ist eine Abstammungsüberprüfung bei allen Nachkommen, die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, zwingend vorgeschrieben.

ZUCHTTIERBESTAND

In Österreich gab es im Zeitraum 01.09.2014 - 31.08.2015 insgesamt 47.213

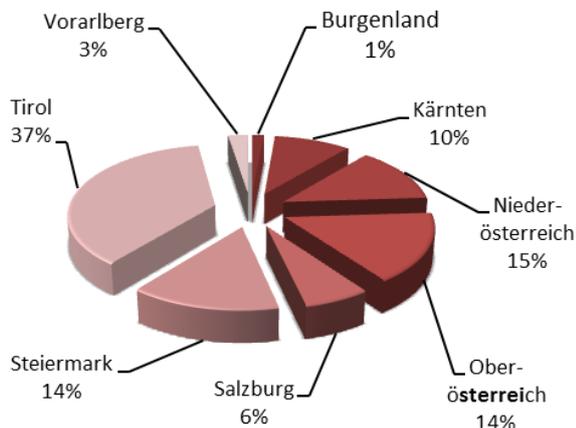
Zuchtschafe (+ 4,07 %) und 15.271 Zuchtziegen (+ 27,88 %).



Quelle: ÖBSZ

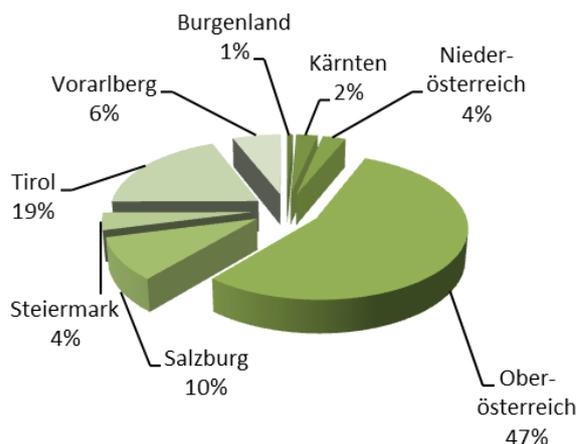
Ein Großteil der Zuchtschafe (17.343) befindet sich in Tirol, gefolgt von Oberösterreich (7.591) und Steiermark (6.760).

Zuchtschafe



Bei den Zuchtziegen stehen 8.394 Tiere in Oberösterreich, gefolgt von Tirol (2.922) und Salzburg (1.492).

Zuchtziegen



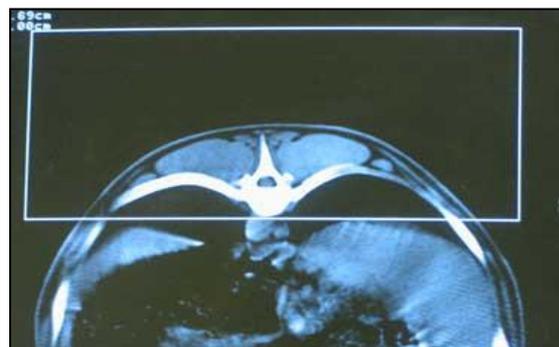
Quelle: ÖBSZ

Leistungsprüfung

Im Auswertungszeitraum September 2014 bis August 2015 wurden 3.189 Fleischleistungsprüfungen durchgeführt.

Mit Hilfe der mobilen Ultraschallgeräte wird das Fett-Fleisch-Verhältnis errechnet und in einem Indexwert dargestellt. Mit dieser Maßnahme wird die Basis für bestes Tiermaterial in der Zucht gelegt und stellt in weiterer Folge eine ständige Verbesserung in der Produktion sicher.

Es sind vier Geräte in den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Niederösterreich im Einsatz. Die exakte Durchführung der Leistungsprüfung ist besonders im Hinblick auf die zu etablierende Zuchtwertschätzung von immer größer



ULTRASCHALLMESSUNG

Quelle: ÖBSZ

werdender Bedeutung für die Entwicklung der Schaf- und Ziegenzucht. Es werden in diesem Zusammenhang zusätzliche, einheitliche Richtlinien für die Durchführung der Leistungsprüfung erarbeitet.



Milchleistungsprüfung

Österreichweit nahmen 370 Betriebe an der Milchleistungskontrolle teil. Dabei wurden 2.851 Schafe und 6.501 Ziegen überprüft.

Bei den Schafen handelte es sich hauptsächlich um die Rassen Lacaune (51,28 %) und Ostfriesisches Milchschaaf (43,28 %). Bei den Ziegen gehörten 72,88 % der kontrollierten Tiere der Rasse Saanenziege an, gefolgt von der Gemsfarbigen Gebirgsziege mit 18,44 %.

Bei der Schafmilch wurden folgende Durchschnittswerte ermittelt: Fett 27,90 kg und Eiweiß 22,80 kg, bei den Ziegen 22,40 kg Fett und 20,10 kg Eiweiß.

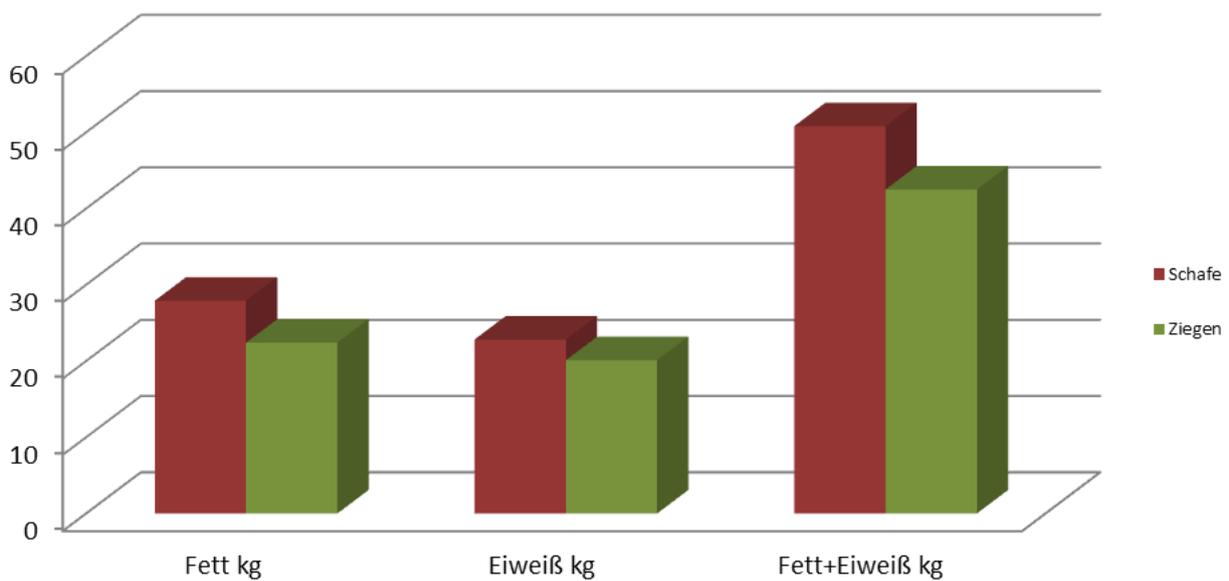
Projekt: Zuchtwertschätzung für Schafe und Ziegen

Die Einführung einer ZWS ist für die ganze Branche ein weichenstellender Schritt in eine professionellere Zucht und Produktion. Sie gibt den Schaf- und Ziegenhaltern ein wichtiges Instrument in die Hand, die Geschicke ihrer züchterischen Arbeit in Zukunft noch besser lenken zu können.

Das Projekt „Entwicklung und Implementierung der Zuchtwertschätzungen für Milch, Fleisch, Fitness und Exterieur für Schafe und Ziegen“ ist bereits sehr weit gediegen.

Die Fertigstellung und Implementierung der Zuchtwertschätzung wird 2016 erfolgen.

Milchleistungsprüfung 2015



Quelle: ÖBSZ



Generhaltungsrasen

In Österreich gelten zurzeit 8 Schafrassen und 7 Ziegenrasen als anerkannt gefährdet bzw. hochgefährdet. Die Erhaltung dieser seltenen Rassen ist an das Agrarumweltpro-

gramm ÖPUL 2015-2020 gebunden. Dank der Generhaltungsmaßnahmen konnte eine laufende Zunahme der Bestandszahlen in den letzten Jahren verzeichnet werden.

Folgende Rassen nehmen am Generhaltungsprogramm teil:

Schafe	Ziegen
<ul style="list-style-type: none">• Kärntner Brillenschaf	<ul style="list-style-type: none">• Gemsfärbige Gebirgsziege
<ul style="list-style-type: none">• Braunes Bergschaf	<ul style="list-style-type: none">• Pinzgauer Ziege
<ul style="list-style-type: none">• Tiroler Steinschaf	<ul style="list-style-type: none">• Tauernschecken
<ul style="list-style-type: none">• Krainer Steinschaf	<ul style="list-style-type: none">• Steirische Scheckenziege
<ul style="list-style-type: none">• Waldschaf	<ul style="list-style-type: none">• Pfauenziege
<ul style="list-style-type: none">• Zackelschaf	<ul style="list-style-type: none">• Pinzgauer Strahlenziege
<ul style="list-style-type: none">• Alpines Steinschaf	<ul style="list-style-type: none">• Blobe Ziege
<ul style="list-style-type: none">• Montafoner Steinschaf	



EDV- UND HERDBUCH

SCHAZI-HERDBUCHDATENBANK

Das zentrale Herdbuch ist der Kern der österreichischen Schaf- und Ziegenzucht, aufgrund der steigenden Anforderungen ist eine stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Datenbank nötig. So konnten auch heuer wieder zahlreiche neue Funktionalitäten hinzugefügt werden und insbesondere die Datenbank weiterhin für die neuen Aufgaben im Zuge der Zuchtwertschätzung adaptiert werden. Anhand der einheitlichen Datenbank können die unterschiedlichen Leistungen der Rassen österreichweit ausgewertet werden; hier ist ein umfassender Überblick über das österreichische Zuchtmaterial bzw. das österr. Zuchtgeschehen gegeben. Seit 2011 ist das Herdbuch in die vier Bereiche Vorherdebüchtiere, Hauptbuch A, Hauptbuch B und Hauptbuch C unterteilt sowie im Schazi vorhandenen Herdebüchtiere der entsprechenden Unterteilung zugeteilt.

Gerade auch im Hinblick auf das neue Tierzuchtgesetz wird die Wichtigkeit unserer Datenbank künftig noch potenziert – jährliche Auswertungen belegen den Zuchtfortschritt jeder einzelnen Rasse für jeden tierzuchtrechtlich anerkannten Verband. Durch das Tierkennzeichnungsmodul wird die Ausgabe der Ohrmarken an Züchter und Halter verwaltet; im Jahr 2015 wurden insgesamt 337.088 Ohrmarken erstvergeben, davon waren 1.113 als elektronische Ohrmarken und 35 als Injektat ausgeführt. Die Schnittstellen zur VIS werden bei Bedarf aktualisiert, etwa wenn im VIS Programmierungen erfolgen, die eine Anpassung der Datenbank auf ÖBSZ-Seite erfordert. Da es aufgrund der Funktionen im Herdenmanager möglich ist, direkt Meldungen an das VIS zu übermitteln (Verbringungsmeldungen, Zu- und Abgänge, Tierbestand etc.), müssen auch diese Schnittstellen stets am neuesten Stand gehalten werden.

SCHAZI DATENBANK
Quelle: ÖBSZ



HERDENMANAGER UND SZ-ONLINE

Im Jahr 2014 fiel der Startschuss für die Programmierung eines neuen, funktionalen und bedienerfreundlichen Herdenmanagementprogramms „sz-online“.

Das Programm ist ein elektronisches Aufzeichnungsinstrument, welches den gesetzlichen und züchterischen Ansprüchen gerecht wird.

Das sz-online (bedeutet: Schafe Ziegen Online) ist ein Onlineprogramm, welches direkt auf die zentrale Herdbuchdatenbank (SchaZi-Datenbank) zugreift. Diese Datenbank wurde um Nutzherden erweitert, wodurch dieses Programm alle Schaf- und Ziegenhalter anspricht.

Mittels Internetzugang kann man via Computer, Laptop, Tablet oder seinem Smartphone jederzeit auf die tagesaktuellen Zucht- und Leistungsdaten seines Betriebes zugreifen.

Durch eine Kooperation und gute Zusammenarbeit mit den Leistungskontrollverbänden können Milchziegenbetriebe bzw. Milchschaftbetriebe, die unter Leistungskontrolle stehen, auf ihre Milchleistungsdaten direkt zugreifen.

Die LKV-Tagesberichte samt Grafiken sind für den Betriebsleiter somit jederzeit verfügbar und abrufbar. Arbeitskreisbetriebe können zudem alle Aufzeichnungen mit Hilfe des Programmes sz-online erledigen.

Durch die Plausibilitätsprüfung kann jeder Betriebsleiter seine Eingaben selbst überprüfen.

Das Programm sz-online konnte in seiner Grundfunktionalität 2015 den Schaf- und Ziegenhaltern präsentiert werden. Für die Benutzung des Programmes werden zahlreiche Schulungen angeboten.

POLITIK – INTERESSENVERTRETUNG



GEMEINSAME UNTERZEICHNUNG DES TIERZUCHTPAKTES 2020 MIT BM DI ANDRÄ RUPPRECHTER
Foto: ZAR

Unterzeichnung Tierzuchtakt 2020

Im Rahmen der Rieder Messe konnte gemeinsam mit dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft Herrn DI Andrä Rupprechter der Tierzuchtakt 2020 unterzeichnet werden. Dieser Pakt bringt den Tierzuchtdachverbänden Stabilität und Sicherheit und stellt ein starkes Bekenntnis zur österreichischen Tierzucht dar.

Schwerpunkt Ziegenhaltung

Die Ziegenhaltung und Kitzenhornung stellen auch heuer wieder ein wichtiges Themengebiet dar. Im Diskussionsprozess zur Kitzenhornung wurde auf Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit eine Arbeitsgruppe zum Thema Eingriffe beim

Nutztier mit einer Unterarbeitsgruppe „Kleine Wiederkäuer“ integriert. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Grundlagen für die politische Entscheidungsfindung zu erarbeiten. 2015 konnte dieser gemeinsame Diskussionsprozess abgeschlossen werden.

Der ÖBSZ hat sich in diesem Prozess stark involviert und sich für eine praxisorientierte Lösung in der Debatte um die Kitzenhornung eingesetzt.

Arbeitsgruppe TGD

In der Arbeitsgruppe TGD kleiner Wiederkäuer und Farm Wild wurde ein Konzept für ein umfassendes Gesundheitsprogramm für Schafe und Ziegen ausgearbeitet. Dieses Programm soll alle Aspekte, Merkblätter, Checklisten und Informationen über Schaf und Ziegenkrankheiten beinhalten.

Exporttätigkeit

Die Anfragen aus dem Ausland nach österreichischen Zuchttieren ist weiterhin hoch, so dass auch im Jahr 2015 zahlreiche Exporte erfolgreich abgewickelt werden konnten. Darüber hinaus konnten weitere neue Kontakte zu internationalen Investoren geknüpft und größere Projekte auch mit österreichischem Know-How begleitet werden. Die Hauptexportländer sind England, Weißrussland, Rumänien, Georgien, Bosnien und Ukraine. *(Weitere Informationen siehe Exportbericht)*

Zudem wurde 2015 mit der Produktion eines Imagefilmes für den Export- und Marktauftritt (IFEM) begonnen. Die Produktion des Filmes erfolgt in Zusammenarbeit mit der Cinema & Videoproduktion GmbH Intermedia aus Klagenfurt, welche viel Erfahrung in Filmproduktionen speziell mit Zuchttieren vorweisen kann. Die Dreharbeiten für den Imagefilm wurden im Frühjahr bis Sommer 2015 durchgeführt. Der Film wird in Modulbauweise ausgeführt, damit für jeden Messeauftritt, bzw. Vorführungen die aktuellen, passenden Themen präsentiert werden können. Fertigstellung des Filmes ist mit Mai 2016 geplant.

Grüne Woche Berlin

15. bis 24. Jänner 2015

Die Grüne Woche Berlin ist eine der größten und auch bedeutendsten Fachmessen für Ernährungs- und Landwirtschaft der Welt. Diese internationale Fach- und Konsumentenmesse fand heuer bereits zum 80. Mal statt. Unter dem Motto „Nimm dir die Zeit“ präsentierte Gastgeberland Lettland Kultur, Landschaft, Landwirtschaft und Spezialitäten aus dem eigenen Land.

Die Eröffnung der Grünen Woche Berlin fand am Donnerstag den 15.01.2015 erstmals im City Cube Berlin statt.

Diese Auftaktveranstaltung ist Treffpunkt der Spitze der internationalen Agrarbranche, wo Obmann Höllbacher und Geschäftsführer Stegellner als Vertreter der österreichischen Schaf- und Ziegenbranche mit dabei waren.

Neben dem Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, traten auch der deutsche Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmid, und Agrarkommissar Phil Hogan ans Rednerpult, der in seiner Rede eine Entbürokratisierung der Landwirtschaft versprach. Der Präsident Lettlands überraschte die anwesenden Gäste mit einer Rede im fließenden Deutsch. Eine mitreißende Rede hielt der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Ruckwid. Die Sicherung der Welt-ernährung und der Erhalt an landwirtschaftlichem Grund und Boden seien unabdingbar für die zukünftige Entwicklung der Weltbevölkerung. Er betonte ebenfalls das Verlangen der Bauern und Bäuerinnen nach mehr Fairness und Offenheit in Debatten über Tierwohl und der tierischen Produktion. Im Anschluss der Eröffnungsveranstaltung lud die Agrar Markt Austria zum alljährlichen AMA-Empfang, wo sich die österreichische Agrarspitze zum Austausch über aktuelle Themen in der Landwirtschaft traf und neue Kontakte geknüpft werden konnten.

Der Besuch der Messe wurde ebenfalls zum intensiven Austausch mit den deutschen Kollegen der Vereinigung deutscher Landesschafzuchtverbände, kurz VDL, genutzt. Die Auswirkungen der neuen EU Verordnung zur Regelung von Scrapie war ein ganz zentrales Thema in diesen Gesprächen.

Ebenso spielen die Bedrohungen durch große Beutegreifer wie zum Beispiel Bär und Wolf in Deutschland eine zunehmend große Rolle. Eine bessere Vernetzung zwischen den Verbänden wird von beiden Seiten befürwortet.

Projekt Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Die Nationale Beratungsstelle Herdenschutz wird als Projekt des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) geführt. Projektleiter ist Johann Georg Höllbacher, Obmann des ÖBSZ.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Nationalen Beratungsstelle Herdenschutz war die Durchführung der zweiten Almsaison in der Modellregion „Herdenschutzhunde in Osttirol“. Das Projektgebiet befindet sich auf der Ochsenalm im Dorfertal in Kals a. G. und umfasst eine Gesamtfläche von 1.600 ha und eine Weidefläche von rund 450 ha auf 2.000 - 2.900 m Seehöhe. Das Projekt wird in Kooperation mit der Almgemossenschaft Dorfertal und dem Nationalpark Hohe Tauern durchgeführt.

Folgende Herdenschutzmaßnahmen werden dort getestet:

- Ständige Behirtung einer 1.200 Stück großen Schafherde durch zwei Hirten
- Gezielte Beweidung und Herdenführung mit Hütehunden
- Einsatz von mehreren in die Herde integrierten Herdenschutzhunden

Herdenschutzhunde, nicht zu verwechseln mit Hütehunden wie zum Beispiel Border Collies, wachsen mit den Schafen gemeinsam auf und sind mit der Herde sozialisiert. Sie sollen die Schafherde selbstständig vor Gefahren wie großen Beutegreifern schützen.

Das Projekt ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Besonders die Zusammenführung aller Schafe in eine Gesamtherde und die Sozialisation der Herdenschutzhunde war eine anspruchsvolle Aufgabe.



HERDENSCHUTZHUND MIT SCHAFHERDE IN KALS A.G.

Foto: Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Die Erkenntnisse, die in der Modellregion gesammelt werden können, sind wertvolle Erfahrungen für die Praxis und eine große Unterstützung für alle Tierhalter, die mit diesen Fragestellungen konfrontiert sind.

Die Modellregion „Alpine Zäunung“ in Zederhaus, Salzburg wurde 2015 bereits den Landwirten übergeben. Projektleiter Höllbacher steht aber den Landwirten wie bisher mit Rat und Tat zur Seite und unterstützt diese aktiv im Auf- und Abbau der Zäune.

Wintertagung 2015 Politischer Auftakt

Am 26. Jänner 2015 fand die alljährliche Eröffnungsveranstaltung der Wintertagung 2015 im Austria Center in Wien statt, wozu das Ökosoziale Forum unter Präsident DI Stephan Pernkopf einlud. Die diesjährige Wintertagung 2015 stand ganz unter dem Motto:

*„Wirtschaften mit Zukunft:
Ökosozial heißt, das Ganze sehen!“*

Hierbei sollte das Thema Nachhaltigkeit im Gesamten betrachtet werden. Schlagwörter wie Ressourceneffizienz, Wirtschaftlichkeit, Produktqualität, Ernährungssicherheit und der Erhalt von Ökosystemen standen hierbei im Mittelpunkt. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Präsidenten des Ökosozialen Forums Österreich DI Stephan Pernkopf. Er führte gekonnt in die aktuelle Thematik ein und betonte, dass genau diese Themen hier und jetzt bei der Wintertagung diskutiert werden müssen, um die Zukunft der landwirtschaftlichen Produktion in Österreich sichern zu können. Herr Bundesminister DI Andrä Rupprechter schloss an die Eröffnungsrede an und ging näher auf die Planungssicherheit und die Impulse für den ländlichen Raum aus dem Blickwinkel der Politik ein. Professor DDDr. Clemens Sedmark begeisterte das Publikum mit einem sehr unterhaltsamen Vortrag über Bioökonomie – wirtschaftliche Notwendigkeit und ethische Verpflichtung. Im Besonderen seine Definition von Bioökonomie traf sehr gut das breite Themengebiet.

„Bioökonomie heißt: Nachhaltiges Wirtschaften auf der Basis erneuerbarer biologischer Ressourcen, in der Regel unterstützt von wissenschaftlicher Forschung.“

Der Rektor der Universität für Bodenkultur Wien, Professor Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c.mult. Martin Gerzabek, zeigte, wie wichtig die Verbindung zwischen Wissenschaft und

Wirtschaft für die zukünftige Weiterentwicklung der Landwirtschaft ist.

Im zweiten Teil der Veranstaltung standen Preis, Qualität, Regionalität und der globale Wettbewerb von Lebensmitteln im Mittelpunkt der Diskussionen. Elisabeth Köstinger, Präsidentin des Ökosozialen Forums Europa, sprach über die europäische Produktion im globalen Wettbewerb. Der Präsident der Arbeiterkammer Wien und der Bundesarbeitskammer, Rudi Kaske, legt den Standpunkt der Arbeitnehmer in der Diskussion um die Lebensmittelpreise dar. Als Vertreter des Lebensmitteleinzelhandels stand Alfred Probst, Direktor des Zentraleinkaufes REWE International AG, Rede und Antwort. In Vertretung der Raiffeisen Ware Austria AG nahm Reinhard Wolf als Generaldirektor an der Diskussion teil und seitens der Landwirtschaftskammer Österreich war Präsident Herman Schultes vertreten.

Wintertagung 2015 Grünland- und Viehwirtschaft

Am 29. und 30. Januar 2015 machte die Wintertagung 2015 in Aigen im Ennstal Station. Die in gewohnt perfekter Weise organisierte Veranstaltung zog sehr viele Besucher an.

Zentrale Themen der diesjährigen Fachtage Grünland und Viehwirtschaft waren die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), die Effizienz in der Rinderhaltung, die Almwirtschaft und Futterqualität und Futterertrag vom Grünland. Die möglichen Auswirkungen nach dem Auslaufen der Milchquotenregelung wurden ebenfalls in diesem Rahmen diskutiert.

Als Vertretung der Österreichischen Schaf- und Ziegenhaltung war Geschäftsführer Martin Stegellner anwesend. Dem ÖBSZ boten sich hier stets vielseitige Möglichkeiten mit wichtigen Entscheidungsträgern aus Politik und Forschung sowie verschiedenen Experten ins Gespräch zu kommen.

Copa Cogeca – Civil Dialogue

Die im Jahr 2014 neu ins Leben gerufenen Civil Dialogue-Gruppen wurden 2015 weitergeführt. Die Anzahl der Sitze in diesen Gruppen sind stark beschränkt, worauf die aktive Teilnahme des ÖBSZ in diesen Sitzungen derzeit nicht möglich ist.

Europäische Kommission – Vorschau- gruppe für Schaf- und Ziegenfleisch

2015 durfte der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen die Agenden der Landwirtschaftskammer Österreich in der Vorschaugruppe „Schaf- und Ziegenfleisch“ der europäischen Kommission übernehmen. Diese Gruppe befasst sich intensiv mit den aktuellen sowie den zukünftigen Entwicklungen der Marktsituation in der Schaf- und Ziegenfleischvermarktung.

Zudem werden diese Termine gut für einen internationalen Meinungsaustausch genutzt. Geschäftsführer Stegfellner berichtete an zwei Terminen über die aktuelle Situation in Österreich und gab einen kleinen Ausblick.

Jahresgespräch mit Bundesminister DI Andrä Rupprechter

Obmann Höllbacher und Geschäftsführer Stegfellner statteten Herrn Bundesminister DI Andrä Rupprechter einen Besuch ab und baten um ein Jahresgespräch. Der ÖBSZ berichtete über die Tätigkeiten, Veranstaltungen und Projekte in der Schaf- und Ziegenbranche. Zudem wurden die Themen Zucht-tierexport, aktuelle Marktlage sowie der Themenbereich Herdenschutz aus Sicht der Schaf- und Ziegenbranche dargebracht, wofür Herr Bundesminister Rupprechter ein offenes Ohr hatte.



OBMANN HÖLLBACHER UND GESCHÄFTSFÜHRER STEGFELLNER BESUCHTEN BM DI RUPPRECHTER

Foto: BMLFUW

TRANSNATIONALER VERBAND DER SCHAF- UND ZIEGENZÜCHTER IM ALPENRAUM

Ziel dieser am 8. September 2007 gegründeten Vereinigung zwischen Österreich, Südtirol und Bayern ist die Förderung, Unterstützung und Interessenvertretung im Hinblick auf die Schaf- und Ziegenzucht, um das Wachstum der Schaf- und Ziegenzucht zu fördern und Anreize für das Verbleiben von in der Zucht tätigen Personen im Alpenraum sowie in Randgebieten zu bieten.

Der Transnationale Verband definiert sich als zentrale Drehscheibe für den Austausch und als Plattform um den Alpenraum gegenüber anderen EU Regionen zu vertreten.

Im Zuge der Generalversammlung des

Transnationalen Verbandes wurde eine Almbegehung organisiert.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Verbandes fand am 26. Juni in Martell, Südtirol statt.

Themen wie der Rückblick über die 1. Europäische Jungzüchtermeisterschaft, der gemeinsame Internetauftritt sowie der Umgang mit großen Beutegreifern wurden diskutiert.

Die Veranstaltungen des Transnationalen Verbandes sind auch immer wieder eine gute Möglichkeit, sich zwischen den Ländern und Regionen austauschen zu können.



GEMEINSAME ALMBEGEHUNG

Foto: ÖBSZ



DIE ANWESENDEN DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Foto: ÖBSZ

1. Europäische Jungzüchtermeisterschaft am 17. Jänner 2015



DIE SIEGER DER MEISTERKLASSE DER 1. EUROPÄISCHEN JUNGZÜCHTERMEISTERSCHAFT IN INNSBRUCK
Foto : Tiroler Schafzuchtverband

Der Transnationale Verband beschäftigte sich in diesem Jahr vor allem mit der Organisation der 1. Europäischen Jungzüchtermeisterschaft, die am 17. Jänner 2015 im Rahmen der InterAlpin in Tirol durchgeführt wurde. Bei dem Bewerb traten internationale Teams junger SchafzüchterInnen an, um ihr Fachwissen und Geschick rund um die Schafzucht und -haltung unter Beweis zu stellen.

Sieger der 1. Europäischen Jungzüchtermeisterschaft in der Meisterklasse wurde das Team Weerberger aus Tirol, gefolgt vom Team Oberösterreich und dem Team Bayern 2 aus Deutschland.

In der Juniorenklasse durfte sich das Team „Die 3 lustigen Vier“ über den Sieg freuen.

Auch bei den Kleinsten wurde fleißig und engagiert gewetteifert. Insgesamt stellten sich 70 Jugendliche und Kinder dem Wettbewerb. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Internationaler Almwandertag am 18. Juni 2015

Die diesjährige internationale Almbegehung der Schaf- und Ziegenhalter fand im Eishof im Pfoßental/Schnals in Südtirol statt. Zahlreiche interessierte Schaf- und ZiegenhalterInnen nahmen an der organisierten Wanderung teil und nutzten die Gelegenheit, sich über zahlreiche Belange der Branche rege auszutauschen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Interalpin in Innsbruck am 17. und 18. Jänner 2015

Zum bereits 6. Mal fand am 17. und 18. Jänner 2015 die Interalpin in der Innsbrucker Stadthalle statt. Die 6. Bergschaf Interalpin hatte heuer besonders viel zu bieten: neben der 1. Europäischen Jungzüchtermeisterschaft fand auch eine Eliteversteigerung und eine alpine Widder- und Leistungsschafschau statt. Auch nutzten zahlreiche Aussteller diese Gelegenheit, um diverse Produkte rund um die Schafhaltung auszustellen und anzubieten. Neben der Modeschau und dem Auftritt von Muller und Hexen war die fantastische Gesangseinlage des Tiroler Duo Harfonie, den Gewinnerinnen der Großen Chance 2014, beim offiziellen Festakt sicherlich ein Höhepunkt.

25 Jahre Ennstaler Schafbauerntag in Öblarn am 13. und 14. März 2015

Am 13. und 14. März war Öblarn Schauplatz für den 25. Ennstaler Schafbauerntag, zum Jubiläum wurde eine steirische Widderchau, ein Züchtercup sowie ein Jungzüchterbewerb veranstaltet.



VORFÜHRUNG DER LEISTUNGEN DER SCHAFZUCHT
Foto: ÖBSZ

Bereits am Freitagabend fand der traditionelle Jungzüchterbewerb statt. Moderiert von den Jungzüchtersprechern Markus Strasser und Bianca Griesebner präsentierten die Jungzüchter und Bambinis vor den strengen Augen der Juroren gekonnt ihre Jungschafe. Gesucht wurden die besten Vorführer, d. h. jener Jungzüchter bzw. Bambini, welcher sein Tier am besten vorführt und dabei sowohl eine Einheit mit dem Tier bildet als auch den Kontakt zum Preisrichter hält.



IMPRESSIONEN ENNSTALER SCHAFBAUERNTAG
Foto: ÖBSZ

Den züchterischen Höhepunkt des Schafbauerntages bildete die Jubiläumswidderchau am Samstag. Zahlenmäßig dominant waren wie üblich die Bergschafsrassen, welche ausgezeichnete Widder mit viel Rahmen und besten Fundamenten präsentierten. Kleinere, aber von der Qualität ausgezeichnete, Widdergruppen präsentierten Merino, Jura und die gefährdeten Rassen. Eine Augenweide und damit internationale Spitzenklasse waren wiederum die steirischen Fleischrassenwidder mit ihren kleinen, aber äußerst feinen, Gruppen.

Exkursion der Studierenden des 6. Semesters, Stdg. Diätologie, FHCW im HdTZ am 9. April 2015

Für die Studierenden des 6. Semesters Studiengang Diätologie der Fachhochschule Campus Wien bot sich 2015 erstmals die Gelegenheit Informationen zur tierischen Produktion in Österreich aus erster Hand zu bekommen. Im Unterrichtsgegenstand „Wissenschaftliche Bewertung von Produktinnovationen“ wurde eine Exkursion ins Haus der Tierzucht organisiert. Hierbei hatten die angehenden Ernährungsexperten die Möglichkeit sich ein Bild über die österreichische Tierhaltung zu machen. Der Informationsbogen spannte sich ausgehend von der Eierdatenbank, über die Geflügelwirtschaft und Schweinewirtschaft bis hin zur Qualitätssicherung in der Tierhaltung, das AMA-Gütesiegel.



EXKURSION DER STUDIERENDEN DES 6. SEMESTERS, STDG. DIÄTOLOGIE DER FHCW
Foto: ZAG

Geschäftsführer Stegfellner präsentierte den Studierenden die Produktionssysteme der Österreichische Schaf- und Ziegenbranche sowie deren wertvolle Produkte. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Daher wird 2016 eine neuerliche Auflage angestrebt.

12. Generalversammlung des ÖBSZ in St. Leonhard/Grödig am 22. April 2015

Die Generalversammlung des ÖBSZ ging am 22. April 2015 in St. Leonhard/ Grödig in Salzburg über die Bühne.

Obmann Georg Höllbacher berichtete über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche aus dem Jahre 2014 und die aktuellen wie zukünftigen Themen der Branche.



GV ÖBSZ 2015
IN ST. LEONHARD/ GRÖDIG IN SALZBURG
Foto: ÖBSZ

Martin Stegfellner erläuterte die Daten rund um die Bilanz 2014 wie auch den Voranschlag für 2015. Vorstand und Geschäftsführung wurden entlastet und das Budget für 2015 unter der Voraussetzung des Einlangens der vorausgeplanten Fördergelder einstimmig angenommen.

Erörtert wurden Themen wie die ersten Ergebnisse des Projektes Entwicklung und Implementierung der Zuchtwertschätzung für Schafe und Ziegen, die neue EU-Verordnung zur Regelung transmissibler spongiformer Enzephalopathien (TSE) – Scrapie und deren Auswirkungen für die Schaf- und Ziegenbranche sowie die aktuellen Entwicklungen der Blauzungenkrankheit in Europa. Neben den Arbeiten und Aktivitäten der verschiedenen Fachgruppen und Gremien, in denen der ÖBSZ das ganze Jahr über vertreten war, wurde auch das Thema rund um den Herdenschutz in Österreich angesprochen.

Durch das tragische Ableben eines Vorstandsmitgliedes im Jahr 2014 musste eine personelle Nachbesetzung im Vorstand vollzogen werden. Hierbei wurde Tierzuchtdirektor Dr. Horst Jauschnegg einstimmig von der Generalversammlung in den Vorstand gewählt.

8. Steir. Almlammfest am Hauser Kaibling am 26. Juli 2015

Das Almlammfest am Hauser Kaibling ist nicht mehr vom Kulturkalender weg zu denken. Bereits zum 8. Mal fand 2015 das Almlammfest statt und zog rund 4000 Besucher in ihren Bann.



EHRENGÄSTE AM 8. ALMLAMMFEST AM HAUSER KAIBLING

Foto: Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband

Das steirische Ennstal-Lamm stand im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dem Besucher wurden kulinarische Köstlichkeiten rund ums Lamm präsentiert. Neben den Lammfleischprodukten wurde auch die Schafhaltung den Gästen dargebracht und präsentiert. Der ÖBSZ war durch den Obmann Stellvertreter Josef Stöckl vertreten.

3. Staatsmeisterschaft Schafschur in Gschmaier am 5. September 2015

Die 3. Staatsmeisterschaft in der Schafschur fand am 5. September 2015 auf dem Betrieb von Familie Grabner in Gschmaier in der Steiermark statt. Rund 20 Schafscherer wetteiferten um den Staatsmeistertitel. Neben der Schnelligkeit wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sorgsamkeit und Genauigkeit der Schur gelegt.

Die Staatsmeisterschaft wurde mit Unterstützung der Österreichischen Schaf- und Ziegenbranche abgehalten. GF Stegfellner überzeugte sich als Vertreter des ÖBSZ von den Fertigkeiten der Österreichischen Schafscherer.

Rieder Messe vom 9. bis 13. September 2015

Die Rieder Messe öffnete vom 9. bis 13. September 2015 ihre Tore. Auch 2015 begeisterte die Rieder Messe ihre zahlreichen Besucher mit einer Vielfalt an Informationen, Attraktionen und Innovationen rund um die Themen Landwirtschaft und Tierzucht. Im Zuge der Messe wurden Informationen über die Haltung von kleinen Wiederkäuern als „Landschaftsgärtner“, Textilerzeugung bis hin zu den genussvollen Lebensmitteln von Schaf und Ziege, welche im „Goaß-Kaffee“ verkostet werden konnten, den Interessenten vermittelt. Das Interesse an den kleinen Wiederkäuern war groß.

7. Fachtagung für Ziegenhaltung in Gumpenstein am 6. November 2015

Zum bereits 7. Mal fand am 6. November 2015 die Fachtagung für Ziegenhaltung im Grimmingsaal in Raumberg statt. Zahlreiche Gäste kamen zu den wissenschaftlich fundierten Fachvorträgen und Diskussionen. Wichtige Themen wie zum Beispiel zum aktuellen Stand der Diskussionen in der Enthornung von Milchziegenkitzen, Kitzaufzucht und Kitzvermarktung und zu den Ergebnissen der Arbeitskreisauswertungen wurden präsentiert und mit den Ziegenhaltern diskutiert. Im Fachvortrag „Aktuelles aus Haltung, Zucht, Vermarktung und Management der Ziegenhaltung“ berichteten Geschäftsführer Stegfellner und Obmann Stellvertreter Stöckl über aktuelle Projekte und Entwicklungen auf Bundesebene.



STEGFELLNER U. STÖCKL BEIM FACHVORTRAG

Foto: HBLFA Raumberg-Gumpenstein



EXPORTGESCHEHEN 2015

Die Anfragen aus dem Ausland nach österreichischen Zuchtschafen und Zuchtziegen ist weiterhin hoch, so dass auch im Jahr 2015 zahlreiche Exporte erfolgreich abgewickelt werden konnten. Darüber hinaus konnten weitere neue Kontakte zu internationalen Investoren geknüpft und größere Projekte mit österreichischem Know-How begleitet werden.

Aufgrund des Erregers der Blauzungkrankheit in Österreich wurde ein geplanter Export nach Weißrussland leider abgesagt.

Durch die Ukraine-Krise und der politisch unsicheren Lage in diesem Land war es den ukrainischen Käufern nur schwer möglich gewesen, noch mehr Tiere aus Österreich anzukaufen. Es wird deshalb nach alternativen Märkten Ausschau gehalten.

Die Hauptexportländer im Jahr 2015 waren

- **England UK (ca. 380 Tiere)**
- **Weißrussland BY (ca. 210) und**
- **Rumänien (ca. 180)**

EU-INNERGEMEINSCHAFTL. HANDEL

Weiters wurden Zuchttiere für Käufer aus den EU-Nachbarländern Polen (ca. 100),

Ungarn (ca. 50), Bulgarien (ca. 40), Slowenien und Kroatien (ca. 70) sowie Deutschland (ca. 30) vermittelt.

OFFERTE – DRITTLAND

Es wurden insgesamt rund 100 Angebote für Zuchttiere aus Österreich versendet (Schafe und Ziegen).

- Afrika Ghana
- Bosnien
- China
- Iran
- Mazedonien
- Moldawien

Zum Teil gibt es noch keine ausverhandelten Veterinärzertifikate für diese Länder.

- Montenegro
- Russland
- Serbien
- Türkei
- Ukraine
- Usbekistan



BETREUUNG AUSLÄNDISCHER DELEGATIONEN UND INTERESSENTEN - BETRIEBSVISITEN

Zur Geschäftsanbahnung konnten 2015 wieder zahlreiche Delegationen aus aller Herren Länder begrüßt werden.

Investoren sowohl aus den EU-Ländern wie England, Deutschland, Polen, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bulgarien,

Rumänien wie auch aus Drittländern wie Weißrussland, Russland, Georgien, Ukraine, Bosnien, Mazedonien, Montenegro und auch aus dem Iran konnten wir bei Betriebsbesichtigungen begrüßen, wo sie sich von der ausgezeichneten Qualität unserer Zuchttiere überzeugen konnten.

ENTWICKLUNG UND AUSSICHTEN

Die Zuchttierexporte der vergangenen Jahre entlasteten den Inlandsmarkt sehr positiv! So konnte in den letzten Jahren eine stetige Preisentwicklung auf den Versteigerungen bzw. „Ab Hof“-Verkäufen beobachtet werden.

Der Export brachte über 2 Millionen Euro in den letzten Jahren in die Kassen der heimischen Landwirtschaft. Um dieses Niveau zu halten, ist es wichtig, an der Qualität der Zuchttiere zu arbeiten. Nur wer sich bei den Zucht- und Veterinärstandards immer wei-

terentwickelt, wird auch in Zukunft vom Auslandsmarkt profitieren.

2015 wurde mit der Produktion eines Imagefilmes begonnen. Die Dreharbeiten für hierfür wurden im Frühjahr bis Sommer 2015 durchgeführt. Der Film wird in Modulbauweise ausgeführt, damit für jeden Messeauftritt, bzw. Vorführung die aktuellen, passenden Themen präsentiert werden können.

Die Fertigstellung und Präsentation wird 2016 erfolgen.

BILDUNGSPROJEKT ZIEGEN UND SCHAFE 15/16

2015 wurde das neue Bildungsprojekt für den Schaf- und Ziegenbereich eingereicht und von der zu bewilligenden Stelle genehmigt. Das Bildungsprojekt beinhaltet die Erstellung und Durchführung von Multiplikatorenschulungen für die Themenbereiche Herdenmanagementprogramm neu „sz-online“ und Zuchtwertschätzung. Somit sollen für diese neuen Bereiche die Mitarbeiter der Landesverbände und Funktionäre bestens geschult und vorbereitet werden, um in weiterer Folge Schulungen und Beratungen für Schaf- und Ziegenhalter durchführen zu können. Zu diesem Zweck wird ein Benutzerhandbuch bzw. ein Züchterhandbuch erstellt, um den Landwirten und Landwirtinnen Nachschlagewerke in die Hand geben zu können.

Sz-online
Benutzerhandbuch
(Stand: 25.01.2016)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION
LE 14-20

DAS BENUTZERHANDBUCH SZ-ONLINE (STAND 25.01.2016)

BERATUNGEN

Betriebsberatungen

Wie jedes Jahr wurden auch 2015 die Betriebsberatungen erfolgreich weitergeführt.

Ausgangspunkt der Beratungen ist immer die Begutachtung der Schaf- und Ziegenherde beim Landwirt selbst.



BERATUNG DURCH ZUCHTLEITER *Foto: ÖBSZ*

Ziel dabei ist, durch Verbesserungen einen Mehrerlös beim Verkauf der Tiere zu erlangen, die Gesundheit der Herde zu verbessern oder Ausgaben zu sparen. Die Gründe des Landwirts, sich für Beratungen anzumelden, sind das Sammeln von Information,

das Vorliegen eines Problems, der Neueinstieg oder die Betriebsaufstockung und Themen wie Stallumbau oder sichtbare Qualitätsunterschiede beim Lämmerverkauf.

Neueinsteiger beschäftigt meist die Frage nach Stallumbau, Absatz oder Rassenwahl, während bestehende Betriebe vor allem Beratungen über Tiergesundheit, hier vor allem über die Parasitenproblematik, Fütterung, Zäunen, Schur- und Klauenpflege und Stall- und Weidemanagement in Anspruch nehmen.

Viele Änderungen ziehen eine sofortige Verbesserung nach sich, spätestens in der nächsten Periode aber werden sie tragend.

Fachseminare

Auch heuer wurden wieder zahlreiche Fachseminare in den Bundesländern abgehalten. Die Themen umfassten unter anderem die Bereiche Einstieg in die Schafhaltung, Schaf und Ziege rund um die Geburt, Fütterung, Homöopathie für Schafe und Ziegen, sowie Schlachtkörperzerlegung, Parasiten, Schafschur, Klauenpflege und Weidehaltung.



HAUS DER TIERZUCHT

Das Konzept „Haus der Tierzucht“ ist nach wie vor eine große Bereicherung für den Bundesverband. Die Bürogemeinschaft bringt nicht nur infrastrukturelle sondern in gemeinsamen inhaltlichen Synergien auch

inhaltliche Vorteile mit sich. Oft können Themen auf kürzestem Wege diskutiert und abgesprochen werden. Zudem können gemeinsame Themenbereiche effizienter angegangen und bearbeitet werden.

PERSONALSTAND ÖBSZ

<u>Geschäftsführung:</u>	Dipl.-Ing. Martin Stegfellner (Vollzeit)
<u>Assistenz:</u>	Gerda Manhart (30 Std.)
<u>Beratungsstelle Herdenschutz:</u>	Dipl.-Ing. Martin Stegfellner
<u>Buchhaltung und Lohnverrechnung:</u>	Franz Iwanschitz (extern)

Dipl.-Ing. Martin Stegfellner
ÖBSZ-Geschäftsführung



LANDESVERBÄNDE:

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Obmann: ÖkR Johann Georg Höllbacher
Telefon: 0664/3138262
Geschäftsführung: Michaela Umgeher, BEd BSc
Telefon: 0676/7360313
Dresdner Straße 89/19 Lift B2
1200 Wien
Telefon: 01/3341721-40 Fax: 01/3341713
E-Mail: office@oebisz.at
www.alpinetgheep.at

Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten

Obmann: Hubert Weichsler
Geschäftsführung: Ing. Heinz Jury
Museumgasse 5
9020 Klagenfurt
Telefon: 0463/5850-1507
Fax: 0463/5850-1519
E-Mail: h_jury@lk-kaernten.at
www.alpinetgheep.at

LV für Schafzucht und –haltung Oberösterreich

Obmann: Johann Perner
Geschäftsführung: Matthias Pleschberger
Auf der Gugl 3
4021 Linz
Telefon: 0506902-1317
Fax: 0732/6902-1360
E-Mail: lv.schafe@lk-ooe.at
www.schafe-ooe.at;
www.alpinetgheep.at

Salzburger LV für Schafe und Ziegen

Obmann: Jakob Pirchner
Geschäftsführung: DI Franz Horn
Schwarzstraße 19
5020 Salzburg
Telefon: 0662/870571-256
E-Mail: sz@lk-salzburg.at
www.alpinetgheep.at

Tiroler Schafzuchtverband

Obmann: ÖkR Michael Bacher
Geschäftsführung: Hannes Fitsch
Brixner Straße 1
A-6020 Innsbruck
Telefon: 05 92 92-1861, Fax DW 1899
E-Mail: schaf.tirol@lk-tirol.at
www.bergschafetirol.com www.alpinetgheep.at

Landesschafzuchtverband Vorarlberg

Obmann Markus Tschugmell
Montfortstr. 9-11
A-6900 Bregenz
E-Mail: vszv@gmx.at
www.alpinetgheep.at

Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland

Obmann: Wolfgang Hautzinger
Geschäftsführung: DI Daniela Höller
Esterhazystraße 15
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/702-503 Fax: DW 590
E-Mail: daniela.hoeller@lk-bgld.at
www.alpinetgheep.at

NÖ Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen

Obmann: BR Ing. Eduard Köck
Geschäftsführung: Johann Hörth
Linzerstraße 76
3100 St. Pölten
Telefon: +43 (0) 50259469 - 00
E-Mail: schafzucht@lk-noe.at
www.schafundziege.at
www.alpinetgheep.at

LV für Ziegenzucht und –haltung Oberösterreich

Obmann u. Geschäftsführung: Josef Stöckl
Auf der Gugl 3
4021 Linz
Telefon: 0506902-1448 Fax: DW 1697
E-Mail: lv.ziegen@lk-ooe.at
<http://www.ziegenland.com/>
www.alpinetgheep.at

Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband eGen

Obmann: Bernhard Tasotti
Geschäftsführung: Siegfried Illmayer
Industriepark-West 7
8772 Traboch
Telefon: 03833/20070-30 Fax: DW 31
E-Mail: schafe-ziegen@lk-stmk.at
www.schafe-stmk-ziegen.at www.alpinetgheep.at

Tiroler Ziegenzuchtverband

Obmann: Josef Mühlbacher
Geschäftsführung: Johann Jaufenthaler
Brixner Straße 1
A-6020 Innsbruck
Telefon: 05 92 92-1863 Fax DW 1869
E-Mail: johann.jaufenthaler@lk-tirol.at
www.alpinetgheep.at

Ziegenzuchtverband Vorarlberg

Obfrau: Auguste Gaßner
Geschäftsführung: Christoph Vonblon
Unterfeldstraße 38
6700 Bludenz
Mobil: 0664/423 15 95
E-Mail: vonblon.christoph1@gmx.at
www.alpinetgheep.at

Stand: Oktober 2016



TABELLENANHANG 2015

Rassen in Österreich

Begriffserklärung:

In der Broschüre gelistet sind

- Tiere aus Zuchtverband-Mitgliedsbetrieben
- Tiere aus Herdebuch-Stufe A, B, C oder V

Spalte HB-Tiere männl./weibl. mit Bew.

- Tiere mit Bewertung
- altersunabhängig

Spalte HB-Tiere männl./weibl. >1 Jahr

- Tiere älter 1 Jahr
- mit und ohne Bewertung

Spalte Zuchttiere bew.

- Tiere älter 1 Jahr
- mit Bewertung

Spalte Zuchttiere

- Tiere älter 1 Jahr
- entweder mit vorhandener Bewertung oder vorhandener Ablammung

Spalte B/W Anerk.

- Neu registrierte Bock/Widdermutter-Anerkennungen

RASSEN IN ÖSTERREICH

Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zuchttiere	Zuchttiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W Anerk.
Alpines Steinschaf	50	43	142	33	516	661	586	557	10	107	3
Berrichone du Cher	20	54	46	5	149	178	201	185	41	43	6
Blaue Texel	2	2	5	0	6	22	8	8	0	5	0
Braunes Bergschaf	352	306	1.335	84	4.261	5.356	4.715	4.555	85	880	7
Charolais-Schaf	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0
Coburger Fuchsschaf	6	5	55	7	31	123	87	35	0	18	7
Dorper	26	30	72	78	248	314	296	273	6	59	7
Geschecktes Bergschaf	23	15	18	12	103	119	122	116	4	16	5
Heidschnucke	2	2	2	2	26	70	70	28	0	0	0
Herdwick	1	0	1	0	0	5	5	0	0	0	0
Ile de France	20	24	30	32	73	102	95	88	27	16	8
Jakobschaf	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Juraschaf / SBS	141	226	1.000	1.060	3.114	4.387	3.645	3.317	129	889	225
Kamerunschaf	1	7	8	0	15	15	22	22	0	6	0



Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zuchttiere	Zuchttiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W An-erk.
Kärntner Brillenschaf	285	247	773	153	4.501	5.235	4.837	4.666	69	931	28
Krainer Steinschaf	142	186	584	97	2.609	3.263	2.944	2.744	27	595	13
Lacaune (Milchschaaf)	12	60	174	16	567	1.145	788	623	40	274	12
Merinolandschaf	114	235	1.352	2.036	3.882	7.013	5.728	4.076	108	643	481
Montafoner Steinschaf	49	54	64	18	465	521	529	497	19	127	0
Ostfriesisches Milchschaaf	33	65	181	134	819	1.388	1.229	878	48	414	56
Quessantschaf	1	0	3	0	0	5	5	0	0	0	0
Schwarzes Bergschaf	30	1	22	0	28	99	62	29	1	14	0
Schwarzköpfiges Fleischschaf	27	58	94	202	370	454	435	413	53	123	69
Shropshire	62	107	229	147	569	1.257	1.053	671	33	37	0
Soayschaf	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Steinschaf	264	183	828	1.227	2.427	3.020	2.671	2.607	74	628	224
Suffolk	75	98	179	227	504	631	587	572	90	147	40
Texel	26	65	78	148	308	453	445	353	35	63	30
Tiroler Bergschaf	1.638	1.135	5.247	7.373	12.303	15.656	13.709	13.410	355	3.285	1.861



Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zuchttiere	Zuchttiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W An-erk.
Waldschaf	111	42	437	108	481	1.716	1.296	522	10	106	0
Walliser Schwarznasen	105	56	142	27	367	463	440	411	23	71	5
Weißes Alpenschaf	5	6	13	19	46	64	58	52	3	7	0
Zackelschaf	42	36	138	59	386	600	535	410	12	34	8
Zwartbles-Schafe	1	1	1	0	8	8	9	9	0	0	0
Alle Rassen	3.669	3.350	13.254	13.304	39.182	54.344	47.213	42.128	1.302	9.538	3.095

Ziegen

Anglo Nubier Ziege	17	7	14	6	13	58	44	20	6	5	1
Angoraziege	2	2	2	0	0	1	3	2	0	0	0
Blobe Ziege	59	32	41	0	173	217	220	203	11	51	0
Bündner Strahlenziege	60	31	42	27	99	147	135	120	11	50	10
Bunte Edelziege	75	14	51	43	155	362	265	168	7	9	5
Burenziege	82	44	93	29	283	533	429	327	12	72	20

Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zuchttiere	Zuchttiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W An-erk.
Gemsfarbige Gebirgsziege	432	152	189	182	1.654	2.478	2.140	1.789	73	520	33
Landziege / Neuaufnahme	1	7	30	0	23	36	33	30	0	0	0
Pfauenziege	97	33	42	35	234	329	285	264	11	62	11
Pinzgauer Strahlenziege	34	15	21	9	55	82	76	68	4	10	5
Pinzgauer Ziege	92	53	72	75	364	451	436	413	8	73	12
Saanenziege	289	205	511	1.341	4.271	10.107	8.951	4.461	88	579	148
Steirische Scheckenziege	43	46	69	1	265	381	324	311	11	91	0
Tauernschecken	273	173	273	260	1.005	1.497	1.371	1.162	47	225	51
Thüringer Wald Ziege	6	7	12	0	29	56	54	36	2	8	0
Toggenburger Ziege	67	28	49	14	269	451	397	296	4	49	1
Walliser Schwarzhalsziege	29	15	24	9	79	104	104	94	4	9	0
Ziegenkreuzung	3	0	0	0	1	4	4	1	0	0	0
Alle Rassen	1.661	864	1.535	2.031	8.972	17.294	15.271	9.765	299	1.813	297

FRUCHTBARKEIT

Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Alpines Steinschaf	425	512	657	27	1,21	24,60	1,28	1,23	1,56	1,49	101	471
Berrichone du Cher	135	154	251	14	1,14	53,20	1,63	1,54	1,86	1,76	31	548
Blaue Texel	4	4	6	1	1	50	1,50	1,25	1,50	1,25	0	0
Braunes Bergschaf	3.131	4.043	5.601	293	1,29	34,50	1,39	1,31	1,79	1,70	786	524
Coburger Fuchsschaf	78	110	167	11	1,41	39,10	1,52	1,42	2,14	2,00	13	520
Dorper	159	195	301	16	1,23	47,20	1,54	1,46	1,89	1,79	33	560
Geschecktes Bergschaf	32	38	50	1	1,19	31,60	1,32	1,29	1,56	1,53	14	635
Ile de France	79	94	162	11	1,21	46,80	1,72	1,61	2,08	1,94	13	531
Jakobschaf	3	3	5	0	1	66,70	1,67	1,67	1,67	1,67	0	0
Juraschaf / SBS	2.629	3.288	5.517	515	1,25	50,30	1,68	1,52	2,10	1,90	618	537
Kamerunschaf	12	20	27	1	1,67	35	1,35	1,30	2,25	2,17	3	463
Kärntner Brillenschaf	2.858	3.438	4.691	478	1,22	33	1,36	1,23	1,66	1,49	494	530
Krainer Steinschaf	1.818	2.044	2.783	125	1,13	34,40	1,36	1,30	1,54	1,47	368	540
Lacaune (Milchscharf)	697	731	1.230	93	1,05	47,90	1,68	1,56	1,76	1,63	193	519



Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Merinolandschaf	4.380	5.680	9.427	828	1,30	52,20	1,66	1,51	2,15	1,96	817	559
Montafoner Steinschaf	282	338	474	9	1,20	36,10	1,40	1,38	1,68	1,65	60	569
Ostfriesisches Milchschaaf	750	753	1.457	97	1	45,70	1,93	1,81	1,94	1,81	174	401
Quessantschaf	4	4	4	0	1	0	1	1	1	1	2	721
Schwarzes Bergschaf	29	32	41	3	1,10	28,10	1,28	1,19	1,41	1,31	9	532
Schwarzköpfiges Fleischschaf	283	324	541	34	1,14	54,90	1,67	1,56	1,91	1,79	57	558
Shropshire	418	418	610	23	1	43,10	1,46	1,40	1,46	1,40	89	708
Soayschaf	13	13	16	0	1	23,10	1,23	1,23	1,23	1,23	2	708
Steinschaf	2.067	2.759	4.180	199	1,34	45,30	1,52	1,44	2,03	1,93	556	448
Suffolk	458	464	765	41	1,02	52,80	1,65	1,56	1,68	1,59	102	481
Texel	266	269	437	22	1,01	53,90	1,62	1,54	1,64	1,56	68	433
Tiroler Bergschaf	9.363	11.953	19.919	1.879	1,28	57,80	1,67	1,51	2,13	1,93	2.849	504
Waldschaf	968	1.135	1.652	118	1,17	36,20	1,46	1,35	1,71	1,58	175	590
Walliser Schwarznasen	249	287	360	24	1,16	23,70	1,25	1,17	1,45	1,35	61	627
Weißes Alpenschaf	15	16	22	0	1,07	37,50	1,38	1,38	1,47	1,47	2	710
Zackelschaf	299	300	335	22	1	9,70	1,12	1,04	1,12	1,05	78	483
Zwartbles-Schafe	6	6	6	1	1	0	1	0,83	1	1	6	443
Alle Rassen	31.910	39.425	61.694	4.886	1,24	46,80	1,56	1,44	1,94	1,78	7.774	517

Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Ziegen												
Anglo Nubier Ziege	53	53	108	2	1	32,10	2,04	2	2,04	2,00	20	676
Blobe Ziege	170	170	245	31	1	41,20	1,44	1,26	1,44	1,26	42	531
Bündner Strahlenziege	111	112	170	17	1,01	46,40	1,52	1,37	1,53	1,38	51	502
Bunte Edelziege	192	192	339	8	1	60,90	1,77	1,72	1,77	1,72	65	459
Burenziege	277	304	551	31	1,10	49,70	1,81	1,71	1,99	1,88	62	660
Gemsfarbige Gebirgsziege	1.733	1.739	2.875	342	1	48,40	1,65	1,46	1,66	1,46	624	415
Pfauenziege	189	191	274	22	1,01	41,90	1,43	1,32	1,45	1,33	63	575
Pinzgauer Strahlenziege	62	62	106	2	1	61,30	1,71	1,68	1,71	1,68	14	483
Pinzgauer Ziege	305	305	515	16	1	54,80	1,69	1,64	1,69	1,64	64	478
Saänenziege	3.952	3.960	6.922	501	1	48,90	1,75	1,62	1,75	1,62	1.506	452
Steirische Scheckenziege	188	191	320	21	1,02	56,50	1,68	1,57	1,70	1,59	52	475
Tauernschecken	1.086	1.097	1.871	183	1,01	55,60	1,71	1,54	1,72	1,55	261	446
Thüringer Wald Ziege	16	16	28	0	1	75	1,75	1,75	1,75	1,75	9	494
Toggenburger Ziege	189	194	349	40	1,03	60,30	1,80	1,59	1,85	1,63	42	508
Walliser Schwarzhalsziege	37	37	54	0	1	45,90	1,46	1,46	1,46	1,46	6	582
Ziegenkreuzung	10	10	18	1	1	50	1,80	1,70	1,80	1,70	2	487
Alle Rassen	8.570	8.633	14.745	1.217	1,01	50,30	1,71	1,57	1,72	1,58	2.883	457



MILCHLEISTUNG

Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Schafe										
F 1 (Kreuzungen)	3	2	2,90	240	376	6,12	23	5,32	20	43
F 1 (Kreuzungen)	4	4	3,90	240	413	6,05	25	5,33	22	47
F 1 (Kreuzungen)	5	2	4,80	240	509	6,48	33	5,50	28	61
F 1 (Kreuzungen)	Alle Lakt.	8	3,90	240	428	6,31	27	5,37	23	50
Lacaune (Milchscharf)	1	182	1,30	221	387	6,20	24	5,17	20	44
Lacaune (Milchscharf)	2	210	2,20	235	509	6,48	33	5,30	27	60
Lacaune (Milchscharf)	3	158	3,20	237	504	6,55	33	5,16	26	59
Lacaune (Milchscharf)	4	91	4,10	236	487	6,78	33	5,13	25	58
Lacaune (Milchscharf)	5	57	5,30	237	447	6,94	31	5,37	24	55
Lacaune (Milchscharf)	6+	86	6,70	239	447	6,49	29	5,37	24	53
Lacaune (Milchscharf)	Alle Lakt.	784	3,10	233	466	6,65	31	5,36	25	56
Ostfriesisches Milchscharf	1	140	1,10	235	388	5,67	22	5,15	20	42
Ostfriesisches Milchscharf	2	194	2,10	237	430	5,81	25	4,88	21	46
Ostfriesisches Milchscharf	3	127	3	236	488	5,74	28	4,92	24	52
Ostfriesisches Milchscharf	4	152	4	237	494	5,67	28	5,06	25	53
Ostfriesisches Milchscharf	5	84	5	235	502	5,78	29	4,98	25	54
Ostfriesisches Milchscharf	6+	127	7,10	237	457	6,13	28	5,03	23	51
Ostfriesisches Milchscharf	Alle Lakt.	824	3,50	236	455	5,71	26	5,05	23	49
Alle Rassen	1	322	1,20	227	387	5,94	23	5,17	20	43



Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Alle Rassen	2	404	2,10	236	472	6,14	29	5,08	24	53
Alle Rassen	3	287	3,10	237	501	6,19	31	4,99	25	56
Alle Rassen	4	247	4	237	493	6,09	30	5,07	25	55
Alle Rassen	5	143	5,10	236	479	6,26	30	5,22	25	55
Alle Rassen	6+	213	6,90	238	453	6,18	28	5,30	24	52
Alle Rassen	Alle Lakt.	1.616	3,30	235	462	6,06	28	5,19	24	52

Ziegen

Anglo Nubier Ziege	1	7	1,60	240	420	4,05	17	3,57	15	32
Anglo Nubier Ziege	2	6	2,40	237	631	4,44	28	3,65	23	51
Anglo Nubier Ziege	3	4	3	240	610	4,43	27	3,77	23	50
Anglo Nubier Ziege	4	2	4,40	240	587	5,11	30	3,92	23	53
Anglo Nubier Ziege	5	8	5,20	232	609	4,60	28	3,61	22	50
Anglo Nubier Ziege	6+	8	7,20	236	636	4,40	28	3,62	23	51
Anglo Nubier Ziege	Alle Lakt.	35	4,20	237	580	4,48	26	3,62	21	47
Bündner Strahlenziege	1	4	1,10	240	476	3,57	17	3,15	15	32
Bündner Strahlenziege	2	1	2,20	240	780	3,21	25	2,95	23	48
Bündner Strahlenziege	3	1	3,10	240	584	3,60	21	3,25	19	40
Bündner Strahlenziege	4	1	3,90	240	565	3,54	20	3,19	18	38
Bündner Strahlenziege	6+	2	6,70	201	522	4,21	22	3,26	17	39
Bündner Strahlenziege	Alle Lakt.	9	3	231	542	3,69	20	3,14	17	37



Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Bunte Edelziege	1	41	1,20	228	622	3,38	21	3,05	19	40
Bunte Edelziege	2	61	2,20	233	838	3,22	27	2,98	25	52
Bunte Edelziege	3	38	3,20	236	987	3,24	32	2,94	29	61
Bunte Edelziege	4	28	4,10	235	918	3,38	31	3,05	28	59
Bunte Edelziege	5	26	5,20	231	871	3,79	33	2,99	26	59
Bunte Edelziege	4	28	4,10	235	918	3,38	31	3,05	28	59
Bunte Edelziege	5	26	5,20	231	871	3,79	33	2,99	26	59
Bunte Edelziege	6+	50	7,10	232	868	3,69	32	3	26	58
Bunte Edelziege	Alle Lakt.	244	3,70	233	844	3,44	29	2,96	25	54
Gemsfarbige Gebirgsziege	1	325	1,10	235	582	3,44	20	3,09	18	38
Gemsfarbige Gebirgsziege	2	208	2,20	235	695	3,31	23	3,02	21	44
Gemsfarbige Gebirgsziege	3	185	3,20	235	755	3,44	26	3,05	23	49
Gemsfarbige Gebirgsziege	4	138	4,30	236	766	3,39	26	3	23	49
Gemsfarbige Gebirgsziege	5	106	5,30	237	780	3,33	26	2,95	23	49
Gemsfarbige Gebirgsziege	6+	231	7,20	234	731	3,42	25	3,01	22	47
Gemsfarbige Gebirgsziege	Alle Lakt.	1.193	3,50	235	696	3,45	24	3,02	21	45
Pfauenziege	2	2	3,50	176	583	4,29	25	2,74	16	41
Pfauenziege	Alle Lakt.	2	3,50	176	583	4,29	25	2,74	16	41
Pinzgauer Ziege	3	1	2,90	240	611	3,60	22	3,27	20	42
Pinzgauer Ziege	4	1	3,70	240	805	3,48	28	3,23	26	54
Pinzgauer Ziege	6+	2	9,30	226	533	3	16	3	16	32
Pinzgauer Ziege	Alle Lakt.	4	6,30	233	620	3,39	21	3,23	20	41

Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Saannenziege	1	1.047	1,30	237	575	3,30	19	3,13	18	37
Saannenziege	2	1.004	2,40	238	676	3,25	22	2,96	20	42
Saannenziege	3	714	4	239	741	3,24	24	2,97	22	46
Saannenziege	4	526	4,90	239	736	3,26	24	2,99	22	46
Saannenziege	5	372	6	237	748	3,21	24	2,94	22	46
Saannenziege	6+	400	7,40	237	715	3,36	24	2,94	21	45
Saannenziege	Alle Lakt.	4.063	3,50	238	680	3,24	22	2,94	20	42
Steirische Scheckenziege	1	7	1,10	236	290	3,45	10	3,10	9	19
Steirische Scheckenziege	2	4	2,50	240	420	3,10	13	2,86	12	25
Steirische Scheckenziege	3	11	3,30	240	507	3,35	17	2,96	15	32
Steirische Scheckenziege	4	5	4,50	236	631	3,01	19	2,85	18	37
Steirische Scheckenziege	5	4	5,20	240	480	3,13	15	3,13	15	30
Steirische Scheckenziege	6+	8	6,10	235	544	3,31	18	2,94	16	34
Steirische Scheckenziege	Alle Lakt.	39	3,80	238	480	3,13	15	2,92	14	29
Tauernschecken	1	3	1,20	214	362	4,42	16	3,31	12	28
Tauernschecken	2	2	2,10	240	605	3,47	21	3,14	19	40
Tauernschecken	Alle Lakt.	5	1,60	224	459	3,92	18	3,27	15	33
Thüringer Wald Ziege	1	7	1,10	233	416	3,37	14	3,13	13	27
Thüringer Wald Ziege	2	5	2,40	240	529	3,59	19	3,21	17	36
Thüringer Wald Ziege	3	2	5,40	240	544	3,68	20	3,31	18	38
Thüringer Wald Ziege	4	6	5,40	240	671	3,87	26	3,13	21	47
Thüringer Wald Ziege	Alle Lakt.	20	3,10	238	534	3,75	20	3,18	17	37



Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Toggenburger Ziege	1	32	1,80	231	560	3,57	20	2,86	16	36
Toggenburger Ziege	2	19	2,60	240	708	3,53	25	2,82	20	45
Toggenburger Ziege	3	22	3,10	237	698	3,15	22	3,01	21	43
Toggenburger Ziege	4	26	4,20	239	742	3,50	26	2,83	21	47
Toggenburger Ziege	5	6	5,60	229	630	3,33	21	2,86	18	39
Toggenburger Ziege	6+	13	7,10	240	717	4,32	31	2,79	20	51
Toggenburger Ziege	Alle Lakt.	118	3,50	236	671	3,58	24	2,83	19	43
Walliser Schwarzhalsziege	1	1	3,90	150	429	3,73	16	2,80	12	28
Walliser Schwarzhalsziege	Alle Lakt.	1	3,90	150	429	3,73	16	2,80	12	28
Ziegenkreuzung	1	6	1,20	238	655	3,05	20	2,90	19	39
Ziegenkreuzung	2	5	1,90	240	715	3,36	24	3,08	22	46
Ziegenkreuzung	3	4	3,30	240	810	3,09	25	2,84	23	48
Ziegenkreuzung	4	2	3,90	240	984	3,15	31	2,85	28	59
Ziegenkreuzung	6+	1	5,90	240	673	3,27	22	2,82	19	41
Ziegenkreuzung	Alle	18	2,40	239	744	3,23	24	2,96	22	46
>> ALLE RASSEN	1	1.480	1,30	236	574	3,31	19	3,14	18	37
>> ALLE RASSEN	2	1.317	2,30	237	685	3,36	23	3,07	21	44
>> ALLE RASSEN	3	982	3,70	238	749	3,34	25	2,94	22	47
>> ALLE RASSEN	4	735	4,70	238	748	3,34	25	2,94	22	47
>> ALLE RASSEN	5	522	5,80	237	755	3,31	25	2,91	22	47
>> ALLE RASSEN	6+	715	7,30	236	727	3,44	25	2,89	21	46
Alle Rassen	Alle	5.751	3,50	237	687	3,35	23	3,06	21	44

TIERE UNTER MILCHLEISTUNGSKONTROLLE 2015

Tiere unter Milchleistungskontrolle			
BL	Betriebe	Schafe	Ziegen
Kärnten	15	102	210
Niederösterreich	17	836	485
Oberösterreich	68	1.206	3.970
Salzburg	9	128	141
Steiermark	21	578	135
Tirol	183	1	1.123
Vorarlberg	57	0	437
Österreich	370	2.851	6.501



FLEISCHLEISTUNG

Rasse	Anzahl	Ausg. Tiere	m/w	LG	Min-LG	Max-LG	Alter	Min-Alter	Max-Alter	Zun	Min-Zun	Max-Zun	Zun Index	Min-ZunIndex	Max-ZunIndex
<i>Ultraschall</i>															
Suffolk	226	25	m	44,09	28,75	70,00	94,12	51,00	225,00	484,73	177,78	704,92	107,14	56,28	143,62
Suffolk	188	22	w	40,31	27,00	66,50	98,38	39,00	225,00	423,24	142,22	794,87	105,69	57,84	170,54
Schwarzkopf	80	0	m	39,04	30,00	55,00	85,15	41,00	147,00	479,57	314,75	902,44	103,28	81,57	156,56
Schwarzkopf	118	12	w	37,13	26,00	52,00	99,06	55,00	232,00	401,68	160,55	622,95	101,14	49,03	149,89
Texel	97	4	m	39,31	28,00	60,00	108,92	58,00	181,00	383,48	206,06	593,75	99,16	60,58	145,69
Texel	178	8	w	35,49	25,00	51,00	123,43	52,00	261,00	307,17	159,24	576,92	92,46	65,55	141,51
Merino	237	13	m	44,25	31,00	62,50	104,82	57,00	204,00	430,77	272,73	651,52	105,60	74,89	148,49
Merino	1681	86	w	40,48	28,50	69,00	116,23	53,00	228,00	357,24	184,21	632,08	101,99	53,34	162,82
Jura	48	1	m	43,21	30,00	56,00	110,98	84,00	152,00	394,76	250,00	536,46	100,79	66,83	134,02
Jura	49	1	w	38,84	30,80	50,50	114,61	85,00	147,00	342,23	244,90	445,00	102,49	69,60	137,23
Dorper	31	7	m	34,13	25,00	49,00	104,29	59,00	225,00	346,22	177,51	544,44	91,17	58,49	127,75
Dorper	54	12	w	30,56	19,00	52,00	117,65	71,00	210,00	274,98	151,04	422,54	86,69	64,06	118,41
Ile de France	29	2	m	40,50	30,00	57,50	109,21	79,00	154,00	375,79	233,77	500,00	98,52	71,91	124,97
Ile de France	18	0	w	39,97	30,00	55,00	114,67	87,00	178,00	353,40	252,03	440,00	100,86	82,43	116,61
Berrichon du Cher	70	2	m	38,32	30,00	53,00	97,20	57,00	168,00	408,78	204,08	771,93	94,96	68,27	140,87
Berrichon du Cher	85	13	w	35,28	30,00	50,00	103,78	48,00	190,00	362,70	171,05	687,50	94,54	56,23	158,35
Summe	3189	208													



Rasse	Anzahl	Ausg. Tiere	m/w	Muskel Index	Min-Muskel Index	Max-Muskel Index	Fett Index	Min-Fett Index	Max-Fett Index	Körper	Min-Körper	Max-Körper	Index	Min-Index	Max-Index
-------	--------	-------------	-----	--------------	------------------	------------------	------------	----------------	----------------	--------	------------	------------	-------	-----------	-----------

Ultraschall

Suffolk	226	25	m	108,26	75,26	138,79	105,91	73,34	141,50	116,85	63,15	160,96	115,8	78,58	142,15
Suffolk	188	22	w	103,31	78,55	136,89	110,10	75,12	145,09	111,16	83,02	150,91	114,2	77,34	155,75
Schwarzkopf	80	0	m	121,49	91,20	157,27	113,80	95,40	131,41	104,10	80,58	121,29	128,0	99,71	157,76
Schwarzkopf	118	12	w	111,42	54,51	143,94	112,95	75,23	148,13	111,46	87,87	131,12	118,4	82,85	149,94
Texel	97	4	m	110,03	86,13	148,95	107,87	72,41	129,86	111,62	96,82	136,72	112,1	84,73	134,74
Texel	178	8	w	111,49	86,09	156,05	109,27	93,05	131,29	106,14	85,63	134,40	110,1	82,92	146,01
Merino	237	13	m	115,05	81,60	160,01	107,43	62,87	127,78	113,25	91,21	136,33	117,4	88,26	151,31
Merino	1681	86	w	113,43	73,20	155,96	110,23	62,85	136,97	108,81	82,43	134,98	115,6	65,68	176,88
Jura	48	1	m	111,41	90,16	136,70	111,59	93,07	137,95	111,85	100,67	129,83	116,2	87,86	139,17
Jura	49	1	w	109,52	86,78	149,08	120,23	90,53	144,82	108,32	90,71	128,93	119,1	94,28	148,22
Dorper	31	7	m	110,42	90,92	133,70	102,37	68,45	121,48	110,69	94,55	129,52	103,4	83,39	119,62
Dorper	54	12	w	114,77	85,47	160,60	102,25	76,60	120,82	106,43	93,07	120,82	102,4	77,57	135,59
Ile de France	29	2	m	106,58	89,59	135,49	110,36	85,99	121,84	110,28	96,82	122,94	111,6	92,55	131,35
Ile de France	18	0	w	109,22	95,68	130,68	105,05	93,26	118,30	99,95	89,51	109,06	109,0	96,34	123,83
Berrichon du Cher	70	2	m	127,21	96,86	164,47	111,77	82,63	134,84	111,30	108,34	125,17	125,7	95,20	161,17
Berrichon du Cher	85	13	w	123,84	89,86	160,61	109,19	75,14	138,77	110,41	107,85	121,76	116,9	87,61	150,31

Summe 3189 208



